

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N. 65.

Freitag den 17. März

1882.

Specialität: Hemden nach Maass

unter Garantie.

Julius Heymann,

32 Langgasse 32 im „Adler“.

6464

Ausverkauf.

Von heute ab grosser Ausverkauf sämtlicher

Kurz-, Mode- und Wollwaaren

≡ zu Selbstkostenpreisen ≡

wegen Lokal-Veränderung.

3440

15 Langgasse, Aug. Weygandt, Langgasse 15.

Hemden nach Maass.

Neue Collection bunter Hemden-Cretonnes.

Die Muster werden von mir persönlich zugeschnitten und bleiben

für Nachbestellungen aufbewahrt.

ADOLF STEIN, kleine Burgstrasse 6, im Badhaus zum
Cölnischen Hof.

Ausstattungs-Geschäft. — Herren- & Damen-Wäsche-Fabrikation.

4499

Preussische Lotterie-Original-Loose

1. Klasse 186. Pr. Lotterie (Ziehung: 18. und 19. April 1882) inclusive Reichsstempelsteuer: $\frac{1}{2}$ 85 Mk. 24 Pf., $\frac{1}{4}$ 42 Mk. 62 Pf. (Preis für alle 4 Klassen: $\frac{1}{2}$ 154 Mk., $\frac{1}{4}$ 77 Mk.), sowie kleinere Antheile an Original-Loosen pro 1. Klasse: $\frac{1}{8}$ 6, $\frac{1}{16}$ 3, $\frac{1}{32}$ 1.50 Mk. (Preis für alle 4 Klassen: $\frac{1}{8}$ 31, $\frac{1}{16}$ 16 Mk. 50 Pf., $\frac{1}{32}$ 7 Mk. 75 Pf.) versendet gegen baar **Carl Hahn** in Berlin S., Alexandrinenstrasse 66. 17

Heute

Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr werden mehrere Coupons

guter Burkins,
1 Stück schwarzes Tuch,
3 " schwarze Cachemire und
1 Schachtel Patentsammit

im Auktionssaale

6 Friedrichstrasse 6
gegen Baarzahlung versteigert.

Ferd. Müller,
Auctionator.

39

Heute

Nachmittag von 2—5 Uhr werden aus einem hiesigen Stuhlgeschäft ca. 60 selbstverfertigte Stühle, darunter 10 Ladenstühle mit und ohne Lehnen, Küchenstühle, Barock- und Halbbarockstühle, sowie 3 Rohrstühle, aus freier Hand im Versteigerungslokale Schwalbacherstraße 43 verkauft.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

48

Morgen Samstag

Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr beginnend, werden wegen Umzug nachverzeichnete gebrauchte Möbel zc., als:

2 Sopha's, Stühle, Sessel, ein Klavierstuhl, Tische, Blumentische, ein Untersuchungsstuhl, ein Bett, ein Waschtisch mit Marmorplatte, ein Schlaffsofa, ein nussbaumener Schreibtisch, 2 Kommoden, ein Schrank, ein Gartentisch, eine Gartenbank, 2 Schemel, 2 eiserne Bettstellen, ein ovaler Goldspiegel, Teppiche, ein Waschtisch, ein Nachttisch, Bilder, Porzellan, eine Parthie Bücher zc. zc.,

im Auktionssaale

6 Friedrichstraße 6

gegen Baarzahlung öffentlich versteigert. Die Sachen werden ohne Rücksicht auf Taxation zugeschlagen.

Ferd. Müller,
Auctionator.

41

Auf der Hammermühle werden 100 Centner vorzügliches Wiesenheu und 50 Centner Alcehen verkauft.

6482

B. May.

Gasthaus „Zur Neuen Post“

11 Bahnhofstraße 11.

Heute Freitag den 17. März:

Concert

von der Sänger-Gesellschaft **Müller.** — Anfang 6 Uhr

Zum goldenen Lamm, **Wegergasse No. 26.**

Heute Freitag Abends 7 $\frac{1}{2}$ 8 Uhr:

Zum letztenmale: **Abschieds-Concert** der **Familie Helsen.**



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Wegergasse

Ganz frisch vom Fang in Eis verpackt: Ausgezeichnete Egmonder Schellfische und Cabliau, Seezungen, Schollen, Merlang, Bander, ächten Rheinsalm, sowie alle übrigen gewöhnlichen Fluß- und Seefische zc.

189

F. C. Hench, Hoflieferant.

Frische Schellfische.

F. A. Müller,

6509

Abelsheidstraße 28, Ecke der Moritzstraße



Mainzer Fischhall

täglich auf dem Markt

und Mühlgasse 13.

Echten Rheinsalm, lebende Aale, lebende Hechte, Brund 1 Mt. 10 Pfg., lebende, große Barsche, Barben, Mulben zc., ferner frischen Flußzander, prima Seezungen (Soles), ganz frischen Cabliau, Egmonder Schellfische, frisch gewässerten Laberdan und frisch eingetroffene Monnickendamer Bratbückinge p. St. 6 Pf. empfiehlt **E. Grether.**

Frische

Egmonder Schellfische

per Pfund 40 Pfg.,

Cabliau im Ganzen per Pfd. 30 Pf.,

Monnickendamer Bratbückinge

heute erwartend.

5531

Franz Blank, Bahnhofstraße.



Frischen Rheinische

Seezungen, Turbot

Bander, Schellfische

lebende und abgetochte Hummer empfiehlt

6543

E. Grether, Grabenstraße

Sehr schöne

Bratbückinge

per Duzend 70 Pfg. heute eingetroffen bei

J. Rapp, vorm. J. Gottschalk

6525

2 Goldgasse 2.

Ein gebrauchter Küchenschrank und ein Kanapee, Leberheug billig zu verkaufen Steingasse 14, 1 St. b.



Moritzstraße 44

billig zu verkaufen.

Danksagung.

Allen denen, welche an dem Verluste unserer nun in Gott ruhenden, lieben Frau, Mutter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante,

Wilhelmine Jung,

geb. Wahrmond,

so herzlichen Anteil nahmen und sie zu ihrer letzten Ruhestätte geleiteten, sagen hiermit ihren innigsten Dank.

6199 Die trauernden Hinterbliebenen.

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein starkes Mädchen mit guten Zeugnissen sucht zum 1. April Stelle für Küchen- und Hausarbeit; dasselbe geht auch in ein Badhaus. Näheres Wallrißstraße 22, 1. Stock 6558

Ein älteres Mädchen vom Lande, welches hier noch nicht kochte, kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näheres Friedrichstraße 10, Hinterhaus. 6566

Ein junges, anst. Mädchen (17 Jahre alt), welches schon in einem kleinen Hause gedient hat, sucht sofort Stelle als Zweitmädchen. Näh. Bahnhofstraße 6, Hinterh. bei Frau Weidenfeller. 6550

Ein junges Mädchen, welches in einem Kurz-, Mode- und Wollwaren-Geschäft gelernt hat und bis jetzt als Volontairin thätig war, sucht Stelle als **angehende Verkäuferin**, am liebsten in Wiesbaden oder Umgegend. Offerten unter N. G. an die Expedition d. Bl. erbeten. 5994

Ein nettes, gewandtes Serviermädchen, feinere und einfache Hausmädchen und mehrere junge, nette Kinderädchen suchen Stellen durch **Ritter**, Webergasse 15. 6562

Hotelpersonal aller Branchen empfiehlt das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 6557

Ein anständiges Hausmädchen, 1 bürgerliche Köchin, sowie mehrere Mädchen als solche allein wünschenden Stellen durch **A. Eichhorn**, Michelsberg 8. 6540

Eine zuverl. Bonne, musikal. u. mit Sprachkenntn., sucht unter beschr. Anspr. Stelle d. d. Bur. „Germania“, Häfnerg. 5. 6557

Ein gebildetes Mädchen, welches etwas kochen kann, gute Empfehlung hat, sucht Stelle d. **Ritter**, Webergasse 15. 6562

Eine Haushälterin, tüchtig in jedem Fach, und eine Herrschaftsköchin suchen Stellen. Näh. Häfnergasse 5, 2. St. 6557

Eine gutbürgerliche Köchin, die auch etwas Hausarbeit übernimmt, sucht sofort eine Stelle. Näheres kleine Schwalbacherstraße 9. 6551

Tüchtige Hotelzimmermädchen, Küchenmädchen und Hausmädchen i. Stellen d. **Wintermeyer**, Häfnergasse 15. 6554

Mehrere junge, gewandte Kellnerinnen suchen Stellen durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 6557

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, i. sof. Stelle. Näh. kl. Schwalbacherstraße 9, P. r. 6539

Ein anständiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht zum 1. April eine Stelle. Näh. Friedrichstraße 28. 6535

Diener, ein einf. bescheidener, solider, junger Mann, welcher 4 1/2 Jahre in seiner früheren Stellung war, sich allen vorkommenden Haus-, auch Gartenarbeiten unterzieht, sucht zum 1. April Stellung durch **Ritter's Bureau**, Webergasse 15. 6563

Ein junger, gew. Kellner mit guten Attesten sucht Stelle in einem Hotel od. Rest. d. d. Bur. „Germania“, Häfnerg. 5. 6557

Die Witwe eines **Photographen** wünscht ihren 16jähr. Sohn, der **Copiren** vollkommen versteht, zum Zwecke weiterer Ausbildung bei einem hiesigen Herrn Photographen gegen Kost od. Wohnung unterzubringen. Offerten unter H. P. bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 6523

Personen, die gesucht werden:

Ein Mädchen kann das **Kleidermachen** und **Zuschneiden** erlernen. Näheres Kirchhofgasse 9. 6545

Geübte **Kleidermacherin** gesucht. Näh. Kirchhofgasse 9. 6546

Mädchen zum **Mantelnähen** ges. Weberg. 24, 3. St. 6538

Eine tüchtige **Wäscherin** gesucht Schulgasse 10. 6517

Zimmerbeschließerin, tüchtige Küchenhaushälterinnen, 1 perfekte Köchin für ein Badhaus und 1 resolute Kaffeeköchin gesucht durch **Ritter**, Webergasse 15. 6562

Feinbürgerliche Köchinnen und Mädchen, die kochen können, auf gleich und 1. April gesucht d. **Ritter**, Weberg. 15. 6562

Ein tüchtiges Dienstmädchen mit guten Zeugnissen wird gesucht Moritzstraße 6 bei Wolf. 6536

Gesucht 3 kräftige Haus- und Küchenmädchen, sowie 4 feinbürgerl. Köchinnen durch **Fr. Dörner Wwe.**, Mehrgasse 21. 6537

Ein starkes Mädchen auf 1. April gesucht Neugasse 11. 6522

Gesucht gute Köchinnen nach außerhalb, feine Zimmermädchen und ein j. Koch durch d. Bur. „Germania“, Häfnerg. 5. 6557

Ein gutempfohlener, unverheirateter **Herrschafstutcher** wird gesucht. Näheres Expedition. 6560

Ein **Schlossergehülfe** gesucht Wallrißstraße 40. 6542

Jungen zum Brecheltragen sucht **Bäder Wirges**, Steingasse. 6547

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesucht:

Für einen 16jährigen Knaben, Realschüler, wird eine gut empfohlene **Pension** in Wiesbaden gesucht. Aufsicht bei Anfertigung der Schularbeiten ist erforderlich. Franco-Offerten unter **W. 6364** an **Rudolf Mosse** in Frankfurt a. M. erbeten. (opt. 563.) 30

Gesucht

möbl. Zimmer nebst guter Kost für ca. 55 Mark monatlich für ein anständiges Fräulein bei einer gebildeten Familie. Offerten unter **C. C. 72** belieben man in der Expedition d. Bl. abzugeben. 6561

Zum 1. April von zwei Damen eine unmöblierte Wohnung von 3-4 Zimmern nebst Zubehör gesucht. Offerten nebst Preisangabe unter **M. L. 20** an die Exped. d. Bl. erbeten. 6497

Ein unmöbl. Zimmer für 8-10 Mk. monatlich per 1. April gesucht. Off. unter **A. H.** in der Exped. d. Bl. abzugeben. 6553

Angebote:

Friedrichstraße 27 sind zwei schön möblierte Parterrezimmer zu vermieten. 6463

Gemeindebadgäßchen 10 eine kleine Dachwohnung an ruhige Leute und eine **Werkstätte** zu vermieten. 6504

Häfnergasse 15 ist ein möbliertes Zimmer zu verm. 6534

Jahnstraße 15, Hochpart., möbl. Zimmer zu vermieten. 6078

Rheinstraße 5 ist eine Wohnung von 8-10 Zimmern nebst Zubehör möbl. oder unmöbl. z. verm. Näh. 2. St. 6471

Untere Rheinstraße sind 2 bis 3 möblierte Parterrezimmer zu vermieten. Näheres Expedition. 6472

Schulenhofstraße 9 (Landhaus), Bel-Étage, 2 fein möblierte Zimmer zusammen oder geteilt zu vermieten. 6515

Schwalbacherstraße 7 sind 1 auch 2 ineinander gehende Zimmer zu vermieten; auch ist daselbst eine kleine Wohnung, Zimmer und Küche, zu vermieten. 6541

Walfmühlweg 6, Gartenhaus, ist eine freundliche Frontspitz-Wohnung auf 1. April zu vermieten. 6484

Zwei möblierte Zimmer sind in gesunder Lage mit Gartenbenutzung mit oder ohne Pension in gebildeter Familie auf gleich zu vermieten. Näheres Expedition. 6521

Möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost billig zu vermieten Hellmündstraße 23. 6514

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Männergesang-Verein „Concordia“.

Unseren **activen** Mitgliedern zur gef. Notiz, dass die **heute Freitag** stattfindende **Probe** ausnahmsweise **präcis 1/2 9 Uhr** beginnt. Nach derselben (1/2 10 Uhr) findet

General-Versammlung

statt, wozu auch die verehrlichen **unactiven** Mitglieder hierdurch ergebenst eingeladen werden.

27

Der Vorstand.

Local-Gewerbeverein.

Die Prüfung der Schüler in der gewerblichen **Abendschule** findet am **23., 24. und 25. März** Abends von **8 bis 10 Uhr**, diejenige in der **Sonntags-Schule** am **26. März** von **Morgens 8—10 Uhr** und am Nachmittage desselben Tages von **3—5 Uhr** statt. Am **19. März** wird ein **Preis-Wettzeichnen** im **Freihandzeichnen** veranstaltet und zum Schlusse findet **Montag den 27. März** von **Morgens 8 Uhr** an die Prüfung in der gewerblichen **Fachschule** statt. Wir laden hierzu die Lehrmeister und Eltern der Schüler, sowie die Mitglieder und Freunde des Vereins ganz ergebenst ein mit der Bitte, recht zahlreich erscheinen zu wollen.

23

Der Vorsitzende: Ch. Gaab.

Ausstellung von Lehrlingsarbeiten.

Die Mitglieder der Fach-Commissionen für die Ausstellung von **Lehrlingsarbeiten** werden zu einer Versammlung auf **Montag den 20. März** Abends **8 Uhr** in das „**Hotel zum Hahn**“, Spiegelgasse, freundlichst eingeladen und wird um recht zahlreiches Erscheinen gebeten.

23

Der Vorsitzende des Local-Gewerbevereins:

Ch. Gaab.

Beamten-Verein.

General-Versammlung

Mittwoch den 29. I. Mts. Abends **6 1/4 Uhr** im „**Saalbau Lendle**“, **Friedrichstraße**.

Tagesordnung:

- 1) Annahme von Vereins-Verzeten;
- 2) Vereinbarung mit Apothekern wegen Lieferung von Medicamenten;
- 3) Wahl von Vertrauensmännern;
- 4) Errichtung einer Sterbekasse;
- 5) Sonstiges.

Formulare zu Lebensversicherungs-Anträgen u. können bei unserem Schriftführer, Herrn **Regierungs-Secretär Ruffart**, in Empfang genommen werden.

Der Vorstand. 6476

Cigarren

aus feinem **Havana-Tabak** von **Mk. 7.50** an per 100 Stück empfiehlt in großer Auswahl

6529

J. C. Roth, Langgasse 31.

Strohhüte

werden zum Waschen und Façoniren angenommen bei
6526 **G. Bouteiller**, Marktstraße.

Restauration Bingel,

Ecke der Lehr- und Höderstraße.

Vorzügliches Lagerbier

von der W. Enders'schen Brauerei.

6453

Die Petition

an das Königl. Staats-Ministerium in Berlin
unsere Gemeinde-Verfassung betr.,

wird zum Zwecke der Unterzeichnung in den Buchhandlungen der Herren **Jurany & Hensel** und **Edm. Rodri** nur noch wenige Tage aufgelegt bleiben.

Manilla-Stoffe

für

Vorhänge, Portièren etc.

empfehlen in grösster Auswahl

= zu Fabrikpreisen =

Gebrüder Rosenthal,

204

39 Langgasse 39.

Marquisendrelle,

Segelleinen

in 1/4, 1/2, 3/4, 1, 1 1/2 und 2 1/2 Breite,

Rouleauxstoffe

in grau, weiß und gestreift

vorrätig und werden in allen Breiten und Mässen
von mir angefertigt. 6549

J. M. Baum,

Leinen-, Gebild- und Buntwebereien in den Königl.
Strafanstalten Diez, Eberbach und Wiesbaden.

Medicinal-Weine:

Tokayer,

Malaga, Madeira, Port, Sherry,

Marsala, Malvoisie,

ärztlich empfohlen,

in 1/1 und 1/2 Flaschen,

Bordeaux und Burgunder

empfiehlt

Eduard Böhm, Marktstrasse 32.

Zu kaufen gesucht:

Eine dreitheilige, gut erhaltene Brandtische,
Etm. tief, Tannusstraße 24, 1 Etiege.

Für Knaben!

Das Neueste und Geschmackvollste

in

Fantasie- & Burkin-Anzügen, Paletots

für Knaben von 2—15 Jahren

empfiehlt in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen

Langgasse **Jean Martin,** Langgasse
47, 47,

dem Tapeten-Lager des Herrn Eichhorn gegenüber.

NB. Auswahl-Sendungen stehen gerne zu Diensten.

6510

Heute Freitag Abends 8 Uhr
wird

Herr Pfarrer **Dr. Somerville**
aus Schottland

mit Hilfe eines Uebersetzers im großen Saale des „Hotel
Victoria“ eine

Ansprache

halten. Jedermann ist freundlichst eingeladen. Eintritt frei.

Männergesang-Verein.

Generalprobe im Casino

heute Abend präcis 8 Uhr für Solovorträge u.
und um 8 1/2 Uhr für die Chöre.

Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.

117

Der Vorstand.

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Montag den 20. März:

Dritte Soirée für Kammermusik

im Saale des „Hotel Victoria“.

Anfang 7 Uhr.

- 1) Quartett von Dvorak, op. 51.
- 2) Quartett von Beethoven, op. 59, No. 1.
- 3) Auf vielseitiges Verlangen: Octett von Franz Schubert.

Wegen Einführung Fremder wende man sich an Herrn
Buchhändler **Hensel.**

3

Wohnungs-Veränderung.

LEONHARD WOLFF, Musik-Director,
Adolphsallee 14, III. 6459

Die Theilnehmer des diesjährigen Tanz-Cursus des Herrn
O. Dornewas werden zu einer Zusammenkunft auf
Montag den 20. d. Mts. Abends 8 1/2 Uhr in die
Restauration Potz's, Langgasse, ergebenst eingeladen. 6555

Corsetten

in den bekannten, vorzüglichen
Qualitäten empfehlen

E. L. Specht & Cie.

6498

Frauenarbeits-Schule Wiesbaden,

Emserstraße 34 (früher Schützenhofstraße 3).

Am 18. und 20. März findet von 10—6 Uhr eine
Ausstellung von Handarbeiten und Zeichnungen
statt, zu der wir ergebenst einladen.

6008

Julie Vietor. Luise Mayer.

Unentbehrlich für Blumenfreunde:

Geruchloser Blumendünger aus der chemischen Fabrik von **Rudolf Schleicher, München**. Anerkannt bestes Mittel zur Beförderung eines üppigen Wachstums der **Topfpflanzen, Blumenbeete und Rasen**. Die 1/2 Liter-Dose 1 Mark. Zu haben bei **Lothar Schenck, Mainzerstraße 15, Jul. Prätorius, Samenhandlung, A. Wahler, Samenhandlung, August Engel, Lannusstraße. (H 8185) 10**

Installations-Geschäft von **Fr. Jacob, Friedrichstraße 32**, empfiehlt sich im Umdänern von Gas- und Wasserleitungen, sowie Ab- und Aufhängen von Lüfters billigst und solid. 6483

Umzugshalber zu verkaufen:

1 Stehpult, 1 Briefreal, 1 firschbaumene Bettstelle, 1 Kinder-Kommoden, 1 ditto größeres, 1 Waschtischchen, 1 Badewanne und 1 Sopha. Näh. **Albrechtstraße 33, Parterre.** 6449

Nerostrasse II im Laden

steht eine größere Portie Möbel billig zum Verkauf, u. A. schöne Betten mit Sprungrahmen, Roß- u. Baldhaar-Matratzen, Sopha's, Chaises longues jeder Art, Wasch- und Nachttische mit und ohne Marmorphplatten, Schränke, Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Bilder u. s. w. 6477

Neue Kleiderschränke, einthürige, für 18 Mk. zu verkaufen bei **Schreiner Wolf, Römerberg 7.** 6466

Gardinen werden unter billigster Berechnung schön gewaschen Schulgasse 10. 6516

Parzer Kanarienvögel (Männchen und Weibchen) sind zu verkaufen **Michelsberg 8, 1 Treppe hoch.** 6540

Umzugshalber steht billig zu verkaufen ein **Süherstall** nebst **Volliere** und ein **Kindertwagen** Kapellenstr. 36. 6519



Junge und ältere Pferde zum Reiten und **Fahren** sind zu verkaufen. Näheres in der **Expedition d. Bl.** 6520

Nichtblühende Frühkartoffeln zu haben **Adlerstr. 33.** 6559

Zu verkaufen 8—10 Centner **Dickwurz** und **Schalotten** **Geisbergstraße 36.** 6473

Schöne, edle **Thüringer Obstbäume**, als: **Äpfel-, Birn- und Zwetschenbäume**, sind eingetroffen und liegen zur Ansicht bereit bei **Hermann Koch, Gärtner, Neubau des Herrn Schweisguth, Ecke des Grubwegs.** 6564



Ein **Landhaus** mit großem Garten, sowie ein schönes **Stadthaus** sehr billig zu verkaufen durch **Fr. Beilstein, Bleichstraße 21.** 6512

Ein dreimal donnerndes Hoch soll fahren von der **Platterstraße** bis in die **Elisabethenstraße** dem guten **Gretchen** zu ihrem 37. Wiegenfeste! Es gratuliren herzlich 6567

Sämmtliche Bügelmädchen.

Verloren am verflochtenen Samstag ein **Portemonnaie**, Inhalt ein russ. Imperial, Beihmarkstück in Gold und verschiedene Markstücke. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung **Elisabethenstraße 31, 1 Stiege hoch.** 6457

Von der **Adolphshöhe** bis kurz vor **Mosbach** ein **Zwicker** verloren. Abzugeben gegen Belohnung in der **Expedition d. Bl.** 6495

Tages-Kalender.

Der **Astronomische Salon** u. das **Mitrosk. Aquarium** **Alexandrastr. 10** Dienstag 8 Uhr frei geöffnet. Montag u. Mittwoch 7 Uhr: **Astronom. Soirée.** 86

Heute Freitag den 17. März.

Curhaus zu Wiesbaden. Abends 8 Uhr: **Extra-Symphonie-Concert.** Männergesang-Verein. Abends 8 Uhr: **Generalprobe** im „Casino“.

Ansprache des Herrn **Pfarrer Dr. Somerville** aus **Schottland**, Abends 8 Uhr im großen Saale des „Hotel Victoria“.

Gewerbliche Aeadschule. Abends von 8—10 Uhr: **Unterricht.**

Männergesangverein „Concordia“. Abends präcis 8 1/2 Uhr: **Probe.**

Fecht-Club. Um 9 Uhr: **Fecht-Abend** im „Deutschen Hof“.

Königliche Schauspiele.

Freitag, 17. März. 63. Vorstellung. Bei aufgehobenem Abonnement.

Zum Erstenmale wiederholt: **Aus dem Urwalde.**

Lustspiel in 1 Akt von **Bernhard Busch.**

Personen:

Hallenstein, Gutsbesitzer	Herr Bed.
Gladine Böhlau, Wittwe eines Fabrikanten	Frl. Hell.
Wilibald Böhlau, ihr Schwager, Lieutenant	Herr Neumann.
Bilma Böhlau	Frl. Wolff.
Hellberg, Dirigent der Böhlau'schen Fabrik	Herr Reubte.
Fanny, seine Schwester	Frl. Grebenberg.
Anita, Bilma's Mädchen	Frl. Buse, a. G.
Ein Mädchen Gladine's	Frl. Sempel.

Ort: Eine Villa auf dem Lande.

Concert der Violin-Virtuosin Frl. Levallois aus Paris.

Zu Dörfschen.

Schauspiel in 1 Akt von Octave Feuillet. Frei für die deutsche Bühne bearbeitet von **Anton Bing.**

Personen:

Georges Dupuis, ehemaliger Notar	Herr Bethge.
Regine, seine Gattin	Frau Rathmann.
Thomas Rouviere	Herr Köchy.
Marianne, alte Dienerin bei Dupuis	Frl. Saintgoussain.

Die Handlung spielt in einem kleinen Dorfe der Normandie.

Mittlere Preise.

Anfang 6 1/2, Ende 9 Uhr.

Morgen Samstag (neu einst.): **Zampa**, oder: **Die Marmorbraut.**

Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 17. März.

Extra-Symphonie-Concert des städt. Cur-Orchesters unter Leitung des Capellmeisters **Herrn Louis Lüstner.**

Programm.

1. Suite in D-dur	Saint-Saëns.
2. Ouverture zu Byron's „Manfred“	Schumann.
3. Symphonie (No. 6) pastorale	Beethoven.

Anfang 8 Uhr.

Locales und Provinzielles.

— (Zum Kapitel: Die Gemeinde-Verfassung der Stadt Wiesbaden.) Im Anschluß an die im Inzeratenthelle unseres Blattes (No. 52) unterm 2. d. Mts. veröffentlichte Petition an das Königl. Staats-Ministerium in Berlin, die Gemeinde-Verfassung der Stadt Wiesbaden betr., geben wir hiermit, mehrfach geäußerten Wünschen entsprechend, im Nachfolgenden einen Auszug der Grundzüge der Stadtordnung für die Rheinprovinz, sowie der für die Stadt Frankfurt v. s. h. stehenden Gemeindeverfassung. Im Ganzen unterscheiden sich die beiden Gesetze nur wenig von einander; wir wollen zunächst die Städteordnung für die Rheinprovinz vom 15. Mai 1856 in ihren wesentlichen Punkten darlegen und zum Schlusse anführen, in welchen Punkten die Frankfurter Gemeindeverfassung abweichende Bestimmungen hat. A. Städteordnung für die Rheinprovinz. a) Stadtgemeinde und Bürgerrecht: Zur Stadtgemeinde gehören alle Einwohner des Stadtbezirks mit Ausnahme der servischberechtigten Militärpersonen des activen Dienststandes. Als Einwohner werden alle diejenigen betrachtet, welche im Stadtbezirk ihren gewöhnlichen Wohnsitz haben. Das Bürgerrecht besteht in dem Rechte zur Theilnahme an den Gemeinbewahlen, sowie in der Befähigung zur Uebernahme unbesoldeter Aemter und Stellen in der Gemeindeverwaltung und in der Gemeindevertretung. Jeder selbstständige Bürger erwirbt dasselbe, wenn er seit einem Jahre 1) Einwohner des Stadtbezirks ist und zur Stadtgemeinde gehört, 2) keine Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln empfangen, 3) die ihn betreffenden Gemeindeabgaben bezahlt hat und außerdem 4) einen gewissen Steuerbetrag bezahlt. b) Die Stadtverordneten-Versammlung besteht aus 30 Mitgliedern in Gemeinden von mehr als 30,000 Einwohnern. Die Stadtverordneten müssen zur Hälfte aus Hausbesitzern bestehen. Jeder Wähler muß dem Wahlvorstand mündlich und vernehmlich zu Protokoll erklären, wenn er seine Stimme geben will. Er hat so viele Personen zu bezeichnen, als zu wählen sind. Die Stadtverordneten-Versammlung hat über alle Gemeindeangelegenheiten zu beschließen, soweit dieselben nicht ausschließlich dem Magistrat überwiesen sind. Sie gibt ihr Gutachten über alle Gegenstände ab, welche ihr zu diesem Zwecke durch die Aufsichtsbehörden vorgelegt werden. Die Stadtverordneten-Versammlung wählt jährlich einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter desselben aus ihrer Mitte. c) Der Magistrat besteht aus einem Bürgermeister, einem zweiten (Beigeordneten) Bürgermeister als dessen Stellvertreter, einer Anzahl von Schöffen (Stadtträte, Rathsherren, Rathsmänner) und, wo das Bedürfnis es erfordert, noch aus einem oder mehreren besoldeten Mitgliedern (Syndicus, Rämmerer, Schulrath, Bau-rath u. s. w.). In Städten von mehr als 10,000 Einwohnern bedürft es durch die Stadtverordneten zu wählenden Bürgermeister der Bestätigung des Königs. Der Magistrat hat folgende Geschäfte: 1) die Geleise und Verordnungen, sowie die Verfügungen der ihm vorgelegten Behörden auszuführen; 2) die Beschlüsse der Stadtverordneten-Versammlung vorzu-

bereiten, und sofern er mit demselben einverstanden, zur Ausführung zu bringen; 8) die städtischen Gemeindefunktionen zu verwalten und diejenigen, für welche besondere Verwaltungen eingelegt sind, zu beaufsichtigen; 4) die Einkünfte der Stadtgemeinde zu verwalten, die auf dem Etat oder besonderen Beschlüssen der Stadtverordneten-Versammlung beruhenden Einnahmen und Ausgaben anzuweisen und das Rechnungs- und Kassenwesen zu überwachen; 5) das Eigentum der Stadtgemeinde zu verwalten, die Gemeinde in Prozessen zu vertreten und ihre Rechte zu wahren; 6) die Gemeindebeamten, nachdem die Stadtverordneten darüber vernommen, anzuweisen und zu beaufsichtigen; 7) die Urkunden und Akten der Stadtgemeinde aufzubewahren; 8) die Stadtgemeinde nach außen zu vertreten und Namens derselben mit Behörden und Privatpersonen zu verhandeln, den Schriftwechsel zu führen und die Gemeindeurkunden in der Urschrift zu bewahren; 9) die Gemeindeabgaben nach den Gesetzen und Beschlüssen auf die Verpflichteten zu verteilen und die Beitreibung zu bewirken. d) Die Oberaufsicht über die Verwaltung der Stadtgemeinde wird von der Regierung geübt. Gegen die Entscheidungen der Gemeindebehörden geht der Recurs an die Regierung und gegen die Entscheidungen der Regierung an den Oberpräsidenten. B. Die Gemeindeverfassung der Stadt Frankfurt vom 25. März 1867 unterscheidet sich, wie eingangs bemerkt im Ganzen nur wenig von der vordienstlich mitgetheilten; wesentliche Abweichungen sind nachfolgende: Die Zahl der Stadtverordneten ist gegenwärtig auf 54 festgesetzt (§. 23). Das Wahlrecht wird in Person durch verdrängt, in eine Wahlurne niederzulegende Stimmzettel ohne Unterschrift ausgedrückt (§. 34). Die Stadtverordneten-Versammlung kontrolliert die Verwaltung. Sie ist daher berechtigt, sich von der Ausführung ihrer Beschlüsse und der Verwendung aller Gemeinde-Einnahmen Überzeugung zu verschaffen. Sie kann zu diesem Zwecke von dem Magistrat die Einsicht der Akten verlangen und Ausschüsse aus ihrer Mitte ernennen, zu welchen der Bürgermeister ein Mitglied des Magistrats abzuordnen befugt ist (§. 47). Der Magistrat besteht aus einem ersten Bürgermeister, einem zweiten (Beigeordneten) Bürgermeister als dessen Stellvertreter und theils unbesoldeten, theils besoldeten Stadträthen (§. 38). Der erste Bürgermeister wird vom Könige auf 12 Jahre ernannt. Die Stadtverordneten-Versammlung hat zu dem Ende dem Könige drei Candidaten zu präsentieren (§. 40). Der zweite Bürgermeister und die besoldeten Stadträte werden auf zwölf, die unbesoldeten auf sechs Jahre von der Stadtverordneten-Versammlung gewählt (§. 41). Der gewählte zweite Bürgermeister bedarf der Bestätigung des Königs (§. 42).

v (Schöffengericht. Sitzung vom 16. März.) Eine hier domicillierte, augenblicklich auf ihrem Stammschloße lebende Comtesse hat eine Commissionärin aus Charlottenburg, mit der sie h-hufs Anknüpfung eines gewissen Verhältnisses in Verbindung getreten war, das aber nicht zu Stande kam, in einem von hier aus datirten Briefe des Betruges beschuldigt. Die Commissionärin hat nun wegen Verleumdung Privatklage erhoben und wird die Comtesse zu 60 M. Geldstrafe event. 6 Tagen Haft verurtheilt. — Die folgende Privatklage kann nicht zur Verhandlung kommen, da Privatkläger durch Erkrankung an der Wahrnehmung des Termins verhindert ist. — Die Ehefrau eines hiesigen Wirtbes hat am 1. October v. J. in einem Schreiben an eine Frau v. R. in Viebrich deren Verwalter als einen Lügner und verkommenen Menschen geschildert, dem die Kleider vom Leibe fielen und der dann an die Anilinfabrik gehen müsse, um — sich blau färben zu lassen. Die Verfasserin dieser drastischen Schilderungen erhält 20 Mark Geldstrafe event. 4 Tage Haft. — In der Privatklage zwischen einem Tagelöhner und einer Tagelöhnersfrau aus Frauenstein wird der Termin ausgesetzt und sollen weitere Zeugen geladen werden. — Am 1. December v. J. Abends 6 Uhr wurde ein Stein gegen das Pfarrgehäude zu Frauenstein geschleudert. Am 4. December nahm der Herr Pfarrer Anlaß, den Vorfall auf die Kanzel zu ziehen und hervorzuheben, daß der Steinwurf doppelt sündhaft sei von einem Kirchenvorstandsmitglied. Die anwesenden Mitglieder des Kirchenvorstandes begaben sich sofort in die Sakristei, um zu erfahren, wer der Thäter sei. Der Herr Pfarrer erwiderte: „Dazu ist hier nicht der Ort, macht die Geschichte vor Gericht aus.“ Die Vorstände luden nun den Pfarrer vor das Schiedsgericht. Ein Bäckermeister, der auch zum Kirchenvorstande gehört, bat am 12. Januar c. einen der Kollegen, doch dahin zu wirken, daß die Privatklage gegen den Pfarrer aufgehoben werde, da derselbe augenscheinlich im Rechte sei. Einer seiner Hausgenossen habe nämlich am Abend des 1. December gesehen, daß ein Kirchenvorstandsmitglied und Landmann einen Stein in der Richtung des Pfarrhofes geworfen habe. Die Tochter des Privatbesagten (der Landmann hat wegen dieser Behauptung Privatklage erhoben) bestätigt dies eidl. Der Bäckermeister wird von der erhobenen Anklage freigesprochen, da keinesfalls der strafrechtliche dolus vorliegt.

(Gewerbesteuer.) In der Stadt Wiesbaden sind für das Jahr 1882/83 zur Gewerbesteuer veranlagt: 1) In Classe A I 7 in größerem Maßstabe betriebene Handelsgeschäfte, 2) in Classe A II 339 Kaufleute, 3) in Classe B I 728 Kleinhändler, 4) in Classe B II 17 Kleinhändler mit gewöhnlichen Getränken, 5) in Classe C 317 Gast- und Schankwirthe und Zimmervermieter, 6) in Classe H 410 Handwerker mit mehreren Gehilfen, 7) in Classe K 92 Handwerker und Lohnfuhrwerksbesitzer mit zusammen 316 Pferden.

(Die Pensionierung der nassauischen Lehrer.) Die Königl. Regierung dahier hat im Auftrage des Herrn Unterrichtsministers den Centralvorstand des nassauischen Lehrervereins auf die Eingabe vom 6. December beschieden, daß es nicht in der Absicht liege, die auf die Pensionierung der Lehrer des hiesigen Regierungsbezirks bezüglichen Vorschriften durch einen besonderen Act der Gesetzgebung zu ändern; nur im

Zusammenhange mit dem in der Vorbereitung begriffenen Entwurfe eines allgemeinen Gesetzes über die Pensionierung der Lehrer werde auch der von dem Centralvorstande berührte Punkt mit zur Erwägung kommen.

* (Der Wiesbadener Männergesang-Verein) bringt in der morgen Samstag Abend in den Sälen des Casino's stattfindenden humoristischen Liedertafel, zugleich die letzte seiner dieswinterlichen Veranstaltungen, ein außerordentlich umfangreiches Programm zur Ausführung. Neben dem Vortrag mehrerer ausgewählter Chöre, Duette und Soli wird noch die einaktige Opern-Parodie: „Der Quackfalter, oder Doctor Sägebein und sein Famulus“, dargestellt von einer größeren Anzahl Vereinsmitglieder, in Scene gesetzt werden. Letztere Nummer wird nicht verfehlen, durch die Originalität der Handlung das Publikum in die heiterste Stimmung zu versetzen und der Veranstaltung unzweifelhaft eine besondere Anziehungskraft verleihen.

* (Katholischer Gottesdienst.) Am Sonntag den 19. März Vormittags 9¼ Uhr wird Herr Pfarrer Demmel aus Bonn in der katholischen Pfarrkirche dahier Gottesdienst halten.

* (Freiwillige Immobilien-Versteigerung.) Bei der am 15. d. M. stattgefundenen freiwilligen Versteigerung der dem Herrn Julius Zintgraff und den Erben seiner verstorbenen Ehefrau gehörigen, an der Dohmeimerstraße belegenen Eisengießerei nebst mechanischer Werkstätte, vollständiger Geschäftseinrichtung und Materialien-Vorräthe blieb Herr August Zintgraff mit 160,000 M. Letztbietender.

* (Wegwechsel.) Herr Kaufmann Louis Franke hat seine Villa, Nerothal 17, für 60,000 Mark an Herrn Baron Freiherrn v. Sinner verkauft. Der Abschluß geschah durch das Immobilien-Geschäft von G. Mahr.

* (Todesbrief.) Gegen die frühere Gesindevermieterin, geschiedene Ehefrau des Tröblers Julius Herrmann von hier, geboren zu Ober-Ingelheim, Gertrude, geb. Pöger, welche rüchig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Kuppelei verhängt.

© (Bereidigung.) Herr Gemeindevorstand Gg. Christoph Pfeifer von Medenbach wurde gestern bei dem Königl. Landrathsamte dahier auch als Consolidationsrechner für Medenbach vereidigt.

* (Personal-Nachricht.) Herr Major a. D. Kröck ist vom 1. April 1882 ab definitiv zum Magazinsverwalter beim Königl. Brunnens-Comptoir in Niederseifers ernannt worden.

* (Unfall.) Am Mittwoch Nachmittag glitt auf einem Zuge der Nassauischen Eisenbahn kurz vor der Station Laub ein Hirschschaffner vom Trittbrett und wurde mit solcher Wucht an eine Mauer geschleudert, daß er nicht unerhebliche Verletzungen am Kopfe davontrug.

* (Personal-Veränderungen.) Verlegt sind der Postsecretär Müller von Nassau nach Weilburg, der Postsecretär Häner von Herborn nach Nassau, der Postassistent Thies von Weilburg nach Herborn. — Gestorben ist der Polizeiverwalter a. D. Brand in Weiburg.

* (Für Elementarlehrer) soll auch im laufenden Jahre wiederum ein Fortbildungs-Cursus an der Landwirtschaftsschule zu Weilburg abgehalten werden und ist hierzu Termin in der Herbstferienzeit (Ende August bis Ende September) in Aussicht genommen. Die in dem Cursus zu behandelnden Gegenstände sind folgende: 1) Chemie II. Theil (Chlor, Schwefel, Phosphor, Silicium, Kalium, Natrium, Calcium, Aluminium, Eisen); 2) Botanik (Anatomie und Physiologie der Pflanzen); 3) Thierproductionslehre; 4) landwirtschaftliches Unterrichtswesen. Den theilnehmenden Lehrern wird ein Zuschuß von je 70 Mark in Aussicht gestellt, sobald die betreffende Gemeinde oder der Lehrer selbst mindestens 35 Mark anzuschließen bereit ist. Diejenigen Lehrer, welche an dem in Rede stehenden Cursus Theil nehmen wollen, haben ihr Gesuche bis zum 1. Juni l. J. durch Vermittelung des betreffenden Königl. Schulinspectors der Königl. Regierung vorzulegen.

Kunst und Wissenschaft.

* (Die Violonistin Frä. Isabella Bevallois), die heute Abend im Königl. Theater ein Concert abhält, soll, wie französische Zeitungen berichten, eine Künstlerin ersten Ranges sein und mit ihren künstlerischen Fähigkeiten eine so liebliche Erscheinung vereinen, daß ihr überall, wo sie bisher concertirte, die Herzen der Zuhörer im Fluge gewonnen wurden. Man darf gespannt darauf sein, wie sie die hohen Erwartungen, die sich an den ihr vorausgehenden Auf knüpfen, erfüllen wird.

— (Vortrag.) Frau Guillaume Schack wird morgen — Samstag — Abends 6 Uhr in der Aula des Gymnasiums den angekündigten Vortrag über den Zweck des britisch-continentalen Bundes mit Bezug auf unser Familienleben und die sittlichen Verhältnisse der Neuzeit halten. Der Eintritt ist frei.

* (Verein für Naturkunde.) Morgen Samstag findet Zusammenkunft in Viebrich statt. Die Abfahrt von Wiesbaden geschieht um 4 Uhr 2 Minuten Nachmittags vom Rheinbahnhof ab.

Aus dem Reiche.

* Preussischer Landtag. (Abgeordnetenhaus. 35. Sitzung vom 15. März.) Der Minister der öffentlichen Arbeiten, Mahbach, zeigt an, daß morgen die große Stadtbahnfahrt der Herren Abgeordneten stattfinden werde. Darauf erklärt das Haus das Mandat des Abg. Bernard als erloschen und fährt in der gestern begonnenen Debatte über die Universitäten fort. Cultusminister v. Götler erkennt das warme Interesse des Abg. Reichensperger an, welches derselbe der findenden Jugend widmete, und wünscht, seine Worte möchten beherzigt werden. In

den angeführten Wünschen seien für die Unterrichtsverwaltung inbessen Anhaltspunkte für ein wirksames Eingreifen nicht gegeben: eine Verklärung der Ferien sei mit Rücksicht auf die nöthige Erholung nicht gut ausführbar; die Anmeldebefristungen könnten nicht verringert werden, weil der Student erst den Entschluß fassen müsse, welche Collegien er hören will; die Ausführungen bezüglich des juristischen Bildungsganges sollten nicht ohne gewisse Anregung bleiben; im Mensurwesen sei die Unterrichtsverwaltung stets befreit gewesen, Excesse zu verhindern; mit einem einzigen Federstrich ließen sich aber die Uebelstände nicht beseitigen; auch sei nicht zu vergessen, daß die Mensur nicht immer auch ein Duell sei; der Mensur-Comment habe immer noch manche Vorzüge gegenüber den Zuständen, die sich da entwickeln, wo ein solcher Comment nicht existire; zudem habe dieses Waffenrecht ein gewisses historisches Recht, an den Universitäten cultivirt zu werden. Was die von den Universitätslehrern ausgehende Anregung betreffe, so sei zu unterscheiden zwischen Lehrern, welche zum Studium herangezogen sollen, und solchen, welche die gereiften Studenten in die Tiefen der Wissenschaft hinein führen sollen. Der Vorschlag von Uebungen in Seminarien werde gewiß die verdiente Beachtung finden, in größeren Collegien aber seien Disputationen unbrauchbar. Den Vorwurf, daß die Verwaltung die Privatdocenten nicht genügend berücksichtige, könne er als berechtigt nicht anerkennen, wenn er auch wünsche, mehr für Unterstügungen zu wissenschaftlichen Zwecken thun zu können. Was die Klage des Abg. Windthorst betreffe, die Besetzungen der Professorenstellen an den Universitäten seien von einem geschlossenen Ringe beeinflusst, so sei die Autorschaft, welche dem Abg. Windthorst ihre Bemerkungen zugeführt habe, in etwas zu scharf kritisirender Weise verfahren; es liege außer dem Bereiche der Möglichkeit für die Verwaltung, zu Gunsten dieses oder jenes Privatdocenten einzugreifen; die Facultäten hätten ja das Vorschlagsrecht und wenn wirklich persönliche Interessen geltend gemacht worden seien, so könne dies doch nur ganz sporadisch in die Erscheinung getreten sein. Die Verwaltung bedürfe des Vertrauens; sollten die Ausführungen gegen die Universitäten den Minister zum Mißtrauen veranlassen wollen, so könne er nur erklären, daß dieselben bei ihm keine Stätte finden würden.

— Abg. Seelig hält die Anfrichterhaltung der Lehrfreiheit für den wichtigsten Punkt, der im Auge behalten werden müsse. — Abg. Löwe (Bodum) betont, daß die vorgebrachten Klagen schon sehr alte seien; die Mißstände selbst seien aber zwischenzeitlich nicht größer geworden. — Abg. Berling tritt gleichfalls den Ausführungen der Abgg. Windthorst und Reichensperger im Sinne des Ministers entgegen. — Abg. Birchow wendet sich besonders gegen die Behauptung, daß an der Berliner Universität die Ernennungen von einem Ringe beeinflusst würden, und wünscht, daß Extraordinariate regelrecht mit Gehalt verbunden würden. — Abg. Windthorst hält im Wesentlichen seine getriggen Behauptungen aufrecht. — Abg. Schmidt bringt den Raumangel im Berliner Universitätsgebäude zur Sprache. — Der Regierungs-Commissar verspricht Abhilfe. — Abg. Weber behauptet, daß die Gebäude für die naturhistorische Sammlung immer noch im Stadium des Projectes seien; es werfe ein eigenhümliches Licht auf die Akademie des Bauwesens, daß innerhalb sieben Jahren kein einwandfreies Project gefunden worden sei. — Minister v. Goltz erwidert, die Vorwürfe gegen die Akademie seien unbegründet; das Project biete große Schwierigkeiten, deren Beseitigung große Arbeiten erforderlich mache. — Bei der Position für die Universität Halle kommt Abg. Rautke auf die Broschüre über Erasmus von Professor Döllinger zurück. — Minister v. Goltz betont, es handle sich in der Angelegenheit einzig um eine Frage der Disziplin und er habe in dieser Beziehung die nöthige Befugnis erhalten. — Abg. Sombart wünscht die Errichtung einer Beterinärklinik für Halle. Der Antrag wird angenommen. — Abg. Sarrazin klagt darüber, daß an der Akademie zu Münster das durch den Culturkampf gestörte persönliche Einvernehmen der Professoren noch durch die Anstellung von sieben protestantischen Professoren weiter getrübt worden sei. — Die weiteren Titel und Kapitel werden nach unerheblicher Debatte genehmigt. Bei dem Kapitel für die Gymnasien bringt Abg. Rüdke den neuen Lehrplan für die höheren Lehranstalten zur Sprache. Da durch die Verminderung der Lehrstunden Lehrkräfte frei und damit Gelder disponibel würden, frage es sich, was mit diesen geschehen solle, sowie ob der neue Lehrplan schon im kommenden Schuljahre eingeführt werde. — Der Regierungs-Commissar entgegnet, das bisherige Defizit der Vorschulen solle durch disponible Gelder gedeckt werden; die Einführung des Lehrplanes zum 1. April l. J. sei unbedenklich. — Abg. Schmidt wünscht eine für die einzelnen Provinzen übereinstimmende Ferienordnung. — Abg. v. Gynern wünscht die gesetzliche Regelung der Zuschußfrage für die nicht-staatlichen Anstalten. — Ministerial-Director Greiff entgegnet, das bisherige System der Bedürfnis-Zuschüsse müsse einstweilen beibehalten werden. — Abg. Rantak klagt über die Unterdrückung und Germanisirung der Polen, welche auf den Schulen betrieben werde. — Der Regierungs-Commissar constatirt, daß gerade die Bemühungen, die polnischen Schüler im Gebrauche des Deutschen auszubilden, auf den Schulen großartige Erfolge erzielt hätten; eine Ueberlastung der polnischen Schüler sei damit keineswegs verbunden, vielmehr sei dies früher der Fall gewesen, wo die Schüler der Tertia das bisher in polnischer Sprache Erlernte plötzlich in deutscher Sprache behandeln mußten. — Nächste Sitzung Freitag.

— (Schul-Spartassen.) Der preussische Cultusminister hat die königlichen Regierungen veranlaßt, anzuzeigen, ob und eventuell in welchem Umfange in ihren Verwaltungsbezirken Schul-Spartassen eingeführt sind und zu welchen Erfahrungen die Einrichtungen Anlaß gegeben haben.

Druck und Verlag der R. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Bermischtes.

— (Zum Nackenheimer Mord.) Die wegen der Ermordung des Alermanns Johannes Benz l. von Nackenheim hiebsweise verfolgte zwei Handwerksburschen sind bei Nieder-Elm verhaftet und in das Mainzer Arresthaus abgeliefert worden. Der eine der beiden Burschen heißt Buhl und ist aus Nierstein, der andere Wegger und ist aus Duisburg gebürtig. Außerdem wurde noch ein Arbeiter aus Nackenheim, Namens Müller, als der That verdächtig, eingezogen.

— (Bestialität.) In Hechtsheim bei Mainz wurde am Sonntag Abend der Schweizer eines hervorragenden Deconomen von einem Raubgehilfen überfallen und buchstäblich todtgetreten. Der Unmensche, ein rüchgeriges Subject, hatte ohne Veranlassung nur aus reiner Raublust den Mann überfallen und demselben mittelst Fußtritte solche Verletzungen an Unterleibe beigebracht, daß der Unglückliche am Montag unter größter Schmerzen verstorben ist. Der Mörder und ein Freund, der ihm bei dem Ueberfall behilflich war, sind verhaftet.

— (Originelle Inschriften) trägt die neugebaute Apotheke in Saalfeld in Thüringen in dem eigenthümlichen Apothekenraume:

Tritt, deutscher Mann, getrost herein,
Steht auf den Büschen auch Latein.

Du hast nicht gern die Apotheken,
Noch schlimmer, Freund, sind Hypotheken.

Nachschlingel hab' ich angebracht,
Doch schlaf' ich auch gern in der Nacht.

Gut schmecke Dir stets Speis' und Trank,
Doch aber werd' auch manchmal krank.

Das alte Haus verschlang der Brand,
Das neue schüge Gottes Hand.

Wohl besser ist's, Du bleibst mir fern,
Doch kommst Du her, seh' ich Dich gern.

— (Stadtrath und Oberbürgermeister.) Aus Rudolstadt wird berichtet: Der Herr Oberbürgermeister Rebrich hat eine schriftliche Ehrenerklärung abgegeben, worin er die Herren Stadtrathsmitglieder wegen einer beleidigenden Äußerung um Entschuldigung bittet. Die Beleidigung lag darin bestehend, daß er, als er die Stadtrathsversammlung verlassen hat, in einem öffentlichen Local auf die Frage, woher er komme, geantwortet habe: „Ich komme aus dem Brummochenstalle.“ Fünf Stadtrathsmitglieder haben ihre Functionen wieder aufgenommen, die übrigen noch nicht.

— (Eine werthvolle stenographische Handschrift.) In einem Wiener Antiquariate wurde kürzlich ein sauber ausgeführtes stenographisches Manuscript ohne Unterschrift aufgefunden, welches in der graphischen Kreise die allgemeinste Aufmerksamkeit erregen wird. Das Manuscript wurde nämlich von Herrn Professor Joseph Schiffel von Gabelberger im Jahre 1846 in einem Briefe an den Leipziger Stenographenverein, dessen Ehrenmitglied der Meister war, erwähnte, vollständige Werk einer Sagensprache erkannt. Eine Wiener Buchhandlung geht, dieses interessante Werk des Schöpfers der deutschen Redezeichenkunst an photolithographischem Wege vervielfältigen zu lassen.

— (Ueber die bevorstehende Reise des Schah von Persien nach Europa) schreibt der Orientberichterstatler der „Ztg.“: Während viele europäische Blätter diese Reise bereits als gewiß hinstellen, äußerte sich die persische Presse bis jetzt darüber auch mit keiner Silbe. Jetzt erit ist das in Stambul erscheinende persische Journal „Akber“ in der Lage, über diesen Punkt einige Aufklärungen zu geben. Seiner Behauptung zufolge wird sich die kaiserliche Reise nur auf einen Besuch beim Sultan Abdul-Hamid beschränken. Dasselbe Blatt berichtet eingehend über die georgianischen Reformen, welche im nächsten Frühjahr in Persien vorgenommen werden sollen. Unter Anderem wird Teheran eine Universität erhalten. Die Vernunft Mirza-Jussuf-Kano nach der persischen Residenz steht mit diesen Reformplänen in directem Zusammenhange.

— (Welche Bedeutung das Sägemehl für New-York hat) geht aus folgenden Daten hervor. Nicht weniger als 500 Sawirer u. dgl. die ein Capital von etwa 200,000 Pfd. St. in diesem Handel angelegt haben, befaßen sich mit dem Absage desselben und machen jährlich für 2,000,000 Pfd. St. Geschäfte. Vor 40 Jahren war man in den Sägemühlen fast wenn das sich anhäufende Material nur weggeschafft wurde; vor 25 Jahren konnte man eine Ladung Sägemehl für 50 Cts. kaufen. Nun aber bring eine solche Ladung schon 3,50 Pfd. St. ein.

— (Das Erdbeben in Mittelamerika.) Depeschen aus Panama melden, daß der Bericht über das Erdbeben in Costa-Rica, obwohl derselbe einer amtlichen Depesche entlehnt war, sich als sehr übertrieben herausgestellt hat. Berichte, die in Panama per Post eingetroffen sind, bestätigen nicht die Angaben in dem amtlichen Telegramme über den großen Verlust an Menschenleben und Eigenthum.

— (Die Goldproduction Australiens.) Australischen Berichten ist zu entnehmen, daß die Goldgewinnung während der verfloßenen sieben Jahre sich wie folgt stellte: 1875 1,064,418 Unzen, 1876 968,760 Unzen, 1877 809,653 Unzen, 1878 758,040 Unzen, 1879 758,947 Unzen, 1880 829,121 Unzen und 1881 858,146 Unzen.

— Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

Dolori atrocissimi!

Luther vergleicht die Menschheit mit einem betrunkenen, auf seinem Fiehl reitenden Bauer, welcher, wenn er von der einen Seite im Sattel angestrichelt wird, wieder auf der anderen herunterfällt. Daß der in seiner Reide den Nagel immer auf den Kopf treffende Reformator gerade den Fiehl und nicht das ehrlere Pferd bei diesem Vergleich gewählt hat, ist gewiß nicht zufällig geschehen, denn obgleich Darwin unsere Verwandtschaft mit dem Pavian oder Orang-Uang befürwortet, so ist eine noch engere Verwandtschaft vieler Gottesgelehrten mit dem Träger Bileams nicht zu verkennen! Man fühlt dies besonders, wenn es sich um das Für und Gegen der Vivisection handelt. Da die leidige Menschheit nicht mehr Reges, Jüden und Hezen nach langem Foltern mit glühenden Zangen zerschneiden und verbrennen konnte, aber ihre Lust am Quälen immer forschte, suchte sie sich dazu die treuesten und empfindlichsten Hausthiere aus. Verbrannt, geschunden, zerschnitten muß einmal werden, besonders zerschneiden, des rothen Blutes wegen!

Mit Unrecht legt Voltaire nur seinen Landsleuten Eigenschaften bei, welche auch allen anderen sogenannten „gefitzten Völkern“ angehören. Des Tigers mit des Affen Natur gepaart findet sich überall. Was selbst noch mehr vorkommt, das sind die Aukternaturen; eingeschlossen in ihrer Schale lassen sie sich durch nichts hindurch und die Welt — Welt sein! Es scheint wahrhaftig, daß man sich heutzutage nicht mehr für den Sieg einer Wahrheit, einer gerechten Sache zu begeistern, noch gegen blutbesudelte Unbilligkeiten wie in den Vivisectionshöhlen vorzugehen im Stande ist. Die ungeheuerlichsten Dinge können fortbegehen, sobald dieselben dem Publikum gegenüber als ihm „nützlich“ in's Licht gestellt werden. Jeder also für sich — Gott für Alle! Solidaritätsgefühle — Schwachheiten! Ekel — Gefühlschwindel! Man mißbilligt, man zeigt sich höchst entrüstet — und glaubt damit das Nöthige gethan zu haben. Ein nur passives Verhalten aber in Streitfragen, wo das sittliche Gefühl eines ganzen Volkes Gefahr läuft, ist ebenso sträflich als alle die zu brandmarkenden Handlungen! Was hilft das thatenlose Jammern?

Erhebt sich nicht gegen die moralische Verpflichtung, das von Anderen verübte Unrecht bekämpfen zu helfen, ganz so, als ob es uns selbst beträfe? Weil in dem gegenwärtigen Zeitalter des „Positiven“ Mitleid, Moral, Gefühl mehr und mehr durch eine Alles verschlingende Schucht überwunden wird, war es den Herren des „Vivisectionssportes“ und des „Vivisectionshandwerks“ leicht begreiflich, daß erfolgreiches Vertheidigen ihrer Gräuel einzig und allein vom „Nützlichkeitsstandpunkte“ aus betrieben werden muß. „Was sind tausend Thierfoltern in Anbetracht der Heilung einer menschlichen Fingerwarze?“ — Die Leichtgläubigkeit des Laien — besonders des fränkischen, mehr noch sein Egoismus — welche ergiebige Felder der Ausbeutung! — Gerade deswegen muß man aber nicht aufhören zu rufen: „Audiat et altera pars!“ — zu fragen, welche Krankheiten durch das Lebendigererschneiden und sonstiges wochenlanges Martern der Thiere schon heilbar geworden sind, denn bis jetzt schulden die sogenannten „wissenschaftlichen“ Thierfolger immer noch Antwort! — Wohlweislich! Erst neulich wieder ward von solchen Vertheidigern der „wissenschaftlichen Freiheit“ (?) im vollsten Ernst erwidert: „Durch Vivisectionen sind wir heute zur Erkenntnis gelangt, zu wissen — daß wir noch nichts wissen, und all' unsere Vorgänger (also seit zweitausend Jahren!) Empiriker waren. Diese Selbsterkenntnis allein wiegt reichlich sämtliche den Thieren angethane Qualen auf.“ — Gerade der Empiriker, d. h. der Erfahrungsarzt, ist aber noch heute Derjenige, in welchen man das meiste Vertrauen haben kann, da er nicht mit seinen Kranken „experimentirt“.

Andere erquickliche „Geständnisse“, so haarsträubende, daß der eingestrichelte Schling selbst darüber stutzig werden muß, legt ein gewisser Dr. Hermann ab, Professor an der Universität zu Zürich, Schüler des Lebendigererschneiders G. du Bois-Reymond in Berlin:

„Erkenntnis, und nicht der praktische Nutzen für die Heilkunde, ist der wahre und aufrichtige Zweck aller vivisectionistischen Arbeit. Kein wahrer Forscher denkt bei seiner Untersuchung an die praktische Verwerthung, und gerade in Preisgebung der Thierwelt, lediglich zu dem Endzweck, menschliche Leiden zu lindern — kann etwas Unedles und Egoistisches gefunden werden.“ (S. die „Vivisectionsfraße“, Leipzig 1877.)

Nachdrücklicheres ist nicht zu verlangen! Also das Thierfoltern wäre dann nur egoistisch, unedel, wenn es in der Absicht stände, „praktischen Nutzen für die Heilkunde zu erlangen“ oder „um menschliche Leiden zu lindern“! Lebendige Wesen schinden, anbohren, zerschneiden, rösten, nur für die Erkenntnis (des Unterbaues, Befriedigung des Stolzes, Neiden u. f. w.) eines Individuums — bietet also ganz und gar nichts Schädliches und gehört zu den edlen Handlungen! Muß man hier nicht unwillkürlich an den Spruch denken: „Wer Gott verderben will, schlägt er mit Blindheit?“ Welche Geschäftsbildung, um so etwas drücken zu lassen, wenn man antwortet: Vivisection ist! — Aber es gibt noch Stärkeres in der Literatur dieser Herren! — Professor Paul Mantegazza schreibt (i. seine Physiologie des Schmerzes, Florenz 1880) mit rührender Genugthuung ein Buch über die menschlichen Qualen, mit denen er empfindende Thiere, einzig und allein im Belang seiner Physiologie des Schmerzes zu Tode gemartert hat. Und dazu dient dem Professor eine eigens erfundene Maschine, sein „Torturatore!“ Animus meminisse horret! — Tage, Wochen, ja Monate lang unterwarf er die Thiere darin den Dolori forti — Dolori atroci — „Dolori atrocissimi“, wie er die Foltergrade bezeichnet. Um den

leichten zu erlangen, polsterte er in seinem Torturatore ein Kaninchen ganz mit Nägeln (imbottito di divido).

„Diese meine Versuche“, rühmt sich der Ehrenmann, „wurden von mir mit großem Vergnügen und mit Geduld ein ganzes Jahr fortgesetzt.“

Auch Belletristiker streiten bereits für die hilfbedürftigen Vivisectionen. Jensen hat zu ihrer Vertheidigung die Feder ergriffen, um in der ihm eigenen geschraubten bombastischen Art das zu vertheidigen, was Herz und Einsicht verdammen müssen. Herrn Jensen scheinen die Lorbeeren Virchow's in der Alterthumskunde den Schlaf zu rauben. Sonderbarer Weise sind diese beiden Vorkämpfer der Thierfolter aber in dieser von ihnen beiderseitig zur Schau getragenen Alterthumskunde gleich schwach. In „Versunkene Welten“ (lies überflutete Welt!) lernt man mit Erstaunen, wie im 13. Jahrhundert schon kriechende Häuser mit holländischen Fayencefliesen gepflastert waren, welche in Holland erst — seit Anfang des 17. Jahrhunderts angefertigt worden sind! Ebenso überraschen da die Rachedämonen, und mehr noch die gepanzerten Pferde und Ritter mit Visirhelmen — Alles dem 16. Jahrhundert angehörig, — die der gelehrte Verfasser im Schlamme des 13. Jahrhunderts versinken läßt! — Age quod ages, lieber Meister!

Für heute genug; das Sammeln soll aber fortgesetzt werden. Mit Recht sagt Newton, daß, wenn man eine richtige Idee habe, man dieselbe sein Leben lang vertheidigen müsse. — Mehr noch soll dies der Fall sein bei einer so gerechten Sache wie die Abschaffung des Thierfolterns! Armes gefoltertes Thier!

Etiam si omnes, — ego non!

August Demmin.

Verkauf.

Heute Freitag den 17. März, Vormittags 9 Uhr:

Versteigerung der zu dem Nachlasse der Frau Albert Heßen Wittwe dahier gehörigen Mobilien u., in dem Hause große Burgstraße 13. (S. heut. Bl.)

Versteigerung verschiedener Burg- und Artikel u., in dem Pfandlokale Kirchgasse 30 dahier. (S. Tgl. 64.)

Vormittags 9 1/2 Uhr:

Versteigerung mehrerer Coupons guten Burgin, eines Stückes schwarzen Luges u., in dem Auktionsloale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung der Zeitungen aus den Belegimern und von circa 50 Riter Trübel, in dem weißen Saale des Curhauses. (S. Tgl. 63.)

Nachmittags 3 Uhr:

Verpachtung von sechs verschiedenen an der Platterstraße belegenen städtischen Grundstücken, an Ort und Stelle. Sammelplatz um 3 Uhr vor dem alten Friedhofe an der Platterstraße. (S. Tgl. 64.)

Agentur.

Eine sehr leistungsfähige Färberei wünscht in Wiesbaden unter sehr günstigen Bedingungen eine Agentur zu errichten. Offerten beliebe man franco Frankfurt a. M. postlagernd H. L. 40 zu richten. 6456



Fisch-Handlung

3. „grünen Baum“ a. Markt.

Täglich auf dem Markt.

Empfehle täglich frische Sendung in allen gangbaren Fluss- und Seefischen, ganz besonders ganz frischen Cablian und Schellfische, welche heute Früh 8 Uhr eintreffen.

6416 G. Krentzlin, Kgl. Hoflieferant.

Rosen- und Baumpfähle

in verschiedenen Größen empfiehlt billigt

6409 W. Gail Wwe., Dohheimerstraße 33.

Alle Schuhmacher-Arbeiten werden schnellstens und billig besorgt, Herrensohlen und Fled 2 Mk. 70 Pfg., Frauensohlen und Fled 2 Mk. obere Webergasse 48. 12000

Eine elegante, eichene Speisezimmer-Einrichtung (Kaisersaal) billig zu verkaufen Michelsberg 22. 4090

Ein vollständiges Bett, zweischläfig, neu, wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 5674

Ein sehr gut erhaltener Kinderwagen zu verkaufen Moritzstraße 6, Bel-Etage. 5640

Eine gebrauchte, gute Gartenspritze zu kaufen gesucht Offerten abzugeben große Burgstraße 3, 2 Treppen hoch. 6198

1/4 Breuk. Lotterie-Loos gesucht Langgasse 34. 4019
Wolle w. geschlumpft u. Decken gesteppt Sietna. 13. 6128
 Röderstraße 19 sind **Dickwurz** und **Kartoffeln** malter-
 weise zu haben. 6336
Frühkartoffeln, beste Sorte s. Sez. n. Röderstraße 29. 6308

Immobilien, Capitalien etc.

Ein **Haus** in sehr lebhafter Geschäftsstraße, mit Läden, Thor-
 weg, für jeden Geschäftsbetrieb geeignet, zu verkaufen.
 Offerten unter Chiffer C. S. an die Exped. d. Bl. 6442
Eine hochlegante Villa, vordere Parkstraße, enthaltend
 20 Zimmer, 2 Küchen etc., 2 Stiegen, für 110,000 Mark
 zu verkaufen. Näh. Dranienstraße 22 im Laden. 4518

Villa in prachtvoller Lage zu verkaufen.

Schmittus & Specht, Wilhelmstraße 40. 6488

Haus-Verkauf.

Ein gut gebautes, dreistöckiges **Haus**, zum Geschäftsbetrieb
 geeignet, ist unter günstigen Bedingungen billig zu ver-
 kaufen. Näh. Expedition. 6470
 Ein **comfortables Herrschaftshaus**, in der schönsten
 Straße gelegen, sehr hohe Rente bringend, als ausgezeich-
 nete Kapitalanlage zu verkaufen. Näheres Expedition. 6489
 Ein großes, gut gelegenes **Haus** mit **Wirtschaft**, Thor-
 fahrt, Seitenbau, Scheuer und Stallung, gut rentierend,
 wegen Sterbefall preiswürdig zu verkaufen.

Der Beauftragte: **J. Imand**, Weilsstraße 2. 35

Ein **Landhaus**, dicht bei der Stadt, für 2 Familien, für
 50,000 Mark, — **Landhaus**, dreistöckig, mit Stallung und
 Garten für 50,000 Mark, — **rentabl. Haus** für drei
 Familien, in der **Adelhaidsstraße**, für 50,000 Mark, —
rentabl. Haus in dessen Nähe, mit Gärtchen hinter dem
 Haus, für 45,000 Mark zu verkaufen durch **J. Imand**,
 Weilsstraße 2. 35
Bauplatz, 200 bis 300 Mark per Ruthe, gesucht. Offerten
 an die Exped. d. Bl. 6440

Zu verpachten

circa 1 1/2 **Morgen Gartenland**, eingefriedigt und abge-
 schlossen, mit der Wasserleitung versehen, am Rondell
 (Biebricherstraße 1). Näh. Adolphsallee 4, II. 6155
Capital auf erste Hypotheken in Wiesbaden zu billigen
 Zinsen. Näheres Exped. 13622

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine geübte **Kleidermacherin** sucht noch Beschäftigung
 in und außer dem Hause. Näh. Exped. 4108
 Eine tüchtige **Kleidermacherin** sucht noch einige Kunden.
 Näheres Mainzerstraße 46. 6341
 Eine **perfekte Schneiderin** sucht noch Beschäftigung in
 und außer dem Hause. Näh. Weilsstraße 20, 2 Tr. h. 6275
 Ein Mädchen sucht **Beschäftigung im Ausbessern von**
Weißzeug. Näheres Weilsstraße 6, Dachlogis.
 Eine junge **Wittwe** sucht Beschäftigung im Waschen und
 Putzen. Näh. Mauergasse 8, Dachlogis. 6359
 Eine tüchtige **Köchin** sucht zum 1. oder 15. April Stelle.
 Näh. Walramstraße 31, eine Treppe. 6238

Ein **Fräulein (Württembergerin)**,
 geachteten Alters, welche in der feinen
 Küche und allen weiblichen Handarbeiten durchaus
 erfahren, wünscht sich zu Anfang April als Haus-
 hälterin in einem feinen Hause zu placieren. Beste
 Referenzen. Näheres Expedition. 6002

Ein junges, anständiges Mädchen, das in allen feinen
 und Hausarbeiten, sowie im Nähen und Bügeln geübt ist,
 passende Stelle. Näh. Nerostraße 13, II.

Ein junges Mädchen, welches in einem Kurz-, Mode-
 Wollwaaren-Geschäft gelernt hat und bis jetzt als Volontäre
 thätig war, sucht Stelle als **angehende Verkäuferin**,
 liebsten in Wiesbaden oder Umgegend. Offerten unter N
 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein junges Mädchen, 19 Jahre
 aus guter Familie, welches aut sch
 dern, nähen und plätten kann, sowie alle feine
 Handarbeiten versteht, sucht, gestützt auf gute Zeu-
 gnisse, eine passende Stelle in einer feinen Familie
 als Jungfer oder zu Kindern. Es wird wenig
 auf hohen Lohn als auf liebevolle Behandlung
 gesehen. Näheres zu erfragen in der Expedi-
 tion dieses Blattes.

Ein **gebildetes Fräulein** (Thüringerin) geachteten Al-
 ters, erfahren in allen feinen Handarbeiten, der französischen Sprache
 und in Musik kundig, sowie mit den besten Zeugnissen ver-
 sehen, sucht Stelle als Jungfer oder Erzieherin bei zwei
 drei Kindern und geht auch mit auf Reisen. Näheres in
 Expedition d. Bl.

Ein junges, gebildetes Fräulein sucht Stellung
 Kindern oder auch zur Stütze der Hausfrau. Näheres
 Paulinenstift.

Ein Mädchen sucht zum 15. April eine Stelle für
 Hausarbeit, am liebsten als Mädchen allein. Näh. Lom-
 straße 19, Parierre.

Ein junges Mädchen vom Lande, welches hier noch
 gedient hat, sucht Stelle. Näh. Bahnhofstraße 5.

Eine perfekte, feinschneiderische Köchin mit langjährigen
 Zeugnissen sucht Stelle. Näh. Ellenbogengasse 10, 2 Tr. h.

Ein geachtetes, junges Mädchen von achtbaren Eltern
 sucht zur Führung des Haushalts und der feineren
 Näh. Saalgasse 28.

Ein Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt und alle
 Hausarbeit versteht, sowie kochen kann, sucht Stelle. Näh. Brun-
 nenstraße 3 im Gemüseladen.

Ein anständiges Mädchen, welches feinschneiderisch kochen kann,
 sucht zum 1. April Stelle. Näh. Moritzstr. 50, Bel-Etage.

Ein braves Mädchen sucht Stelle. Näheres Bleichstraße
 im Hinterhaus, Dachlogis.

Ein gebildeter, kräftiger Mann wünscht einen Herrn
 eine Dame auszufahren und würde auch die Bedienung über-
 nehmen. Näh. Steingasse 17.

Personen, die gesucht werden:

Eine gewandte Verkäuferin wird in eine Metzgerei ge-
 sucht. Näheres Marktstraße 11.

Verkäuferin,

durchaus tüchtig und selbstständig, für ein feines Band-
 Modengeschäft hier gesucht. Sprachkenntnisse, sowie ge-
 rechte Kenntniss der Branche unbedingt erforderlich. Näh. Exped.

Modistin-Gesuch.

Eine **erste Arbeiterin** findet für die Saison Anstellung
 Näheres Expedition.

Ein junges Mädchen kann das **Putzgeschäft** erler-
 nen. Tannstraße 9.

Lehrmädchen gesucht für **Strickmaschinen-Arbeit**.

L. Schwenck, Mühlgasse 9.

Perfekte Tailen-Arbeiterinnen gesucht bei

Benedict Strauß, Webergasse 21.

Ein reinliches, gewandtes Mädchen auf 15. März ge-
 sucht. Kirchhofgasse 7 im Laden.

Ein braves Mädchen, welches alle Hausarbeit verrichten
 kann, wird zum 1. April ges. Langgasse 30.

Ein gewandtes Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann
 Hausarbeit versteht, per Ende März gesucht Webergasse 10.

Dienstmädchen mit guten Zeugnissen zum 1. April in eine Familie ges. Näh. Langgasse 39, 1. St., Vm. v. 7—9 Uhr. 6467
 Eine feinschöne Köchin, welche auch Hausarbeit übernimmt, per 1. April gesucht. Zu melden große Burgstraße 3, Treppen, Nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr. 6479
 Eine **evangelische Bonne** nach auswärts gesucht durch Frau **Böttger**, Taunusstraße 49. 6454
 Ein braves Mädchen, das bügeln kann und alle Hausarbeit versteht, wird gesucht. Näh. Expedition. 6458
 Ein geübtes Mädchen mit guten Zeugnissen, welches kochen kann und leichte Hausarbeit übernimmt, wird zum 1. April gesucht **Rheinstraße 50**. 6503
 Ein Dienstmädchen sofort gesucht bei W. Müller, Bleichstraße 8 im Laden. 6506

Gesucht eine Reisebegleiterin und eine Gouvernante mit Sprachkenntnissen, 1 perfekte Köchin nach der Schweiz, tüchtige, solide Kellnerinnen, nette Mädchen für Reinhallen, 1 Kaffeebäckerin, 1 Hotelzimmermädchen, welches englisch spricht, Zimmer-, Haus-, Kinder- und Alleenmädchen, 1 junger Kellner und 2 Hotelhausburgen für hier und auswärts d. **Th. Linder's** Plac.-Bureau, Friedrichstr. 23. 6530
 Ein Mädchen mit guten Zeugnissen wird für Küchenarbeit auf gleich gesucht Moritzstraße 15, Barterre rechts. 6528
 Ein sauberes, in der Hausarbeit erfahrenes Mädchen wird gesucht Bahnhofstraße 18 im Laden. 6518
 Ein junger Mann mit guter Schulbildung und aus guter Familie wird in die Lehre gesucht bei

B. Margheimer, Webergasse 16. 6054
 Ein braver, junger Mann, welcher gute Zeugnisse hat, sowie serviren kann, gesucht. Näheres in der Expedition. 6404
 Ein gewandter, junger Mann wird als Hausburche in ein Colonialwaaren-Geschäft gesucht. Ein solcher, welcher schon in einem ähnlichen Geschäfte gewesen und im Besitz guter Zeugnisse ist, findet Stelle bei **C. Seel**, Karlstraße. 6467
 Ein **Tapezirer-Lehrjunge** gesucht von **J. Glässner**, Michelsberg 8. 5996
 Einen **Lehrling** sucht **August Poths**, Biquern-Fabrik und Spirituosenhandlung. 4499

Lehrling mit den nöthigen Vorkenntnissen in ein hiesiges Engros- & Detailgeschäft gesucht. Näheres Expedition. 4241

Für Schneider!

Tüchtige Rockarbeiter finden dauernde Beschäftigung bei **B. Marxheimer**. 6524
 Ein junger **Kellner** sofort gesucht Mehrgasse 26. 6527
 Ein **Hausburche** wird gesucht. Näh. Expedition. 6492

Miethcontrakte vorrätig bei der Expedition dieses Blattes.

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Zwei möblirte Zimmer mit Pension
 auf 1. April von zwei jungen Herren gesucht. Offerten mit Preisangabe unter W. S. 60 an die Expedition erbeten. 6496
 Gesucht zum 1. April ein möblirtes Zimmer, event. mit Cabinet. Offerten mit Preisangabe unter W. C. 29 bei der Exped. d. Bl. erbeten. 6481
 Eine **Wohnung** von circa 6 Zimmern mit Garten (oder kleines Haus), nicht zu weit vom Bahnhof, wird zum 1. Juli oder später **dauernd zu miethen gesucht**. Offerten mit Preisangabe unter C. S. 30 in der Exp. erbeten. 6532
 Für eine Dame mit 9jährigem Knaben wird eine anständige Pension gesucht. Offerten mit Preisangabe unter B. E. 50 bei der Expedition d. Bl. erbeten. 6396

Gesucht

von einer ruhigen Familie per Juli oder früher eine gesunde Wohnung (1. Stock) von 7 bis 8 Zimmern mit Gartenbenutzung in einem hochgelegenen Theil der äußeren Stadt. Offerten mit Preisangabe sub P. 7 an die Expedition d. Bl. zu richten. 6125

Zum 15. April wird eine Wohnung von 4—5 Zimmern nebst Zubehör gesucht. Offerten nebst Preisangabe unter E. J. 3 befördert die Exped. d. Bl. 6247

Eine kleine, in der Nähe des Curparks gelegene Villa mit Garten wird zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe sind unter A. R. No. 4 in der Expedition dieses Blattes abzugeben. 6115

Angebote:

Adelheidstraße 12, Bel-Etage, ein eleganter Salon mit Balkon und schöne Zimmer möblirt zu vermieten. 7740

Adelheidstraße 16, 2. Stock, 5 Zimmer und Zubehör, z. Vm. Anz. von 11—1 Uhr. 455

Adelheidstraße 39, 2. Etage, eine Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April an eine ruhige Familie zu verm. 846
Adelheidstraße 45 ist die Bel-Etage mit Balkon, 5 großen Zimmern, vollständigem Zubehör ev. Badezimmer möblirt oder unmöblirt auf 1. April zu vermieten. 5389

Adelheidstraße 64 ist die zweite Etage, bestehend aus 5 hohen, geräumigen Zimmern, Balkon, Küche und allem Zubehör, wegzugshalber zum April oder Mai zu vermieten. 5012
 Besichtigung zwischen 11 und 1 Uhr.

Adlerstraße 40 ein kleines Dachlogis zu vermieten. 5099
Adlerstraße 53 eine abgeschlossene Wohnung mit Stallung zu vermieten. 2869

Adolphsallee 12, Bel-Etage, ist eine elegante Wohnung von 8 großen Zimmern mit vollständigem Zubehör auf den 1. April zu vermieten. 5058
 Näheres Barterre.

Adolphsallee 37 ist eine elegante Wohnung im 2. Stock von 8 Zimmern, Balkon und Zubehör zum 1. April zu vermieten. Näh. Rheinstraße 54, Barterre. 14209

Albrechtstraße 25a ist die Bel-Etage, bestehend aus einem Salon, 6 Zimmern, Küche, Speisekammer nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten; auch kann eine Frontpishwohnung dazu gegeben werden. Einzu sehen zwischen 11 und 4 Uhr. Näheres Adolphsallee 21, Barterre. 191

Albrechtstraße 33

ist die Barterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, zum 1. April zu vermieten. 6450

Bleichstraße 15a ist eine Wohnung von 3 und 6 Zimmern mit Zubehör und eine heizbare Mansarde zu verm. 5771

Blumenstraße 11 (Villa) 2—3 möbl. Zimmer zu verm. 6114

Große Burgstraße Bel-Etage-Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör zu verm. Näh. bei W. Jais, Theaterplatz 2686

Große Burgstraße 10, Bel-Etage, elegant möblirtes Zimmer (mit oder ohne Pension) zu vermieten. 3409

Große Burgstraße 12 ist die Bel-Etage, bestehend aus 8 Zimmern, Küche, Speisekammer und Zubehör, per 1. October zu vermieten. Auf Wunsch kann Stallung für zwei Pferde und Wagenremise zugegeben werden. 6083

Ede der kleinen und großen Burgstraße 2 ist im 2. Stock ein Logis, bestehend aus 6 Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. im Hause daselbst. 3292

Kleine Burgstraße 9 ist ein abgeschlossenes Logis (Bel-Etage), bestehend aus einem Salon, 3 Zimmern, 2 Dachkammern und Zubehör, sogleich zu verm. **C. Christmann sen.**, Webergasse 6. 6460

Castellstraße 7, eine Treppe hoch, eine Wohnung zu vermieten. Näheres Parterre. 5747

Dambachthal 8 sind vom 1. April ab möblierte Zimmer zu vermieten. 6465

Dambachthal 17 (Landhaus) ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. Anzusehen von 10—12 Uhr. 2006

Dohheimerstraße 6 ist wegen Verlegung eine Wohnung im Hinterhause, bestehend aus zwei Zimmern mit Zubehör, auf 1. April oder 1. Mai zu vermieten. 6104

Dohheimerstraße 17 ist im 2. Stock eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör zum 1. April zu vermieten. 2040

Elisabethenstraße 8, Gartenhaus, sind 3 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermieten. 4694

Elisabethenstraße 13 ist die elegant möblierte Bel-Etage mit oder ohne Pension zu vermieten. Näheres daselbst im Parterre. 2951

Ellenbogengasse 9 ist ein kleines Dachlogis zu verm. 5038

Emserstraße 61 ist die Bel-Etage, bestehend aus 1 Salon, 4 Zimmern, Küche, Kammer u. w. Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 2028

Emserstraße 75 ist eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör zum 1. April zu vermieten. 5367

Feldstraße 16, 1 St., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 4394

Feldstraße 27 ist eine Wohnung zu vermieten. 6121

3 Friedrichstraße 3 ist eine elegante Bel-Etage zu vermieten. Näheres daselbst. 2090

Friedrichstraße 6, 1 St., 2 schön möbl. Zimmer z. verm. 3688

Geisbergstraße 5 eine elegant möblierte Wohnung von 3 Zimmern und Küche per sofort zu vermieten. 4574

Geisbergstraße 24 ist ein gut möbliertes Parterre-Zimmer mit Cabinet (mit od. ohne Pension) gleich zu verm. 6074

Geisbergstraße (Idsteinerweg 3) ist die schön möblierte Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, mit oder ohne Pension, zu vermieten. Einzusehen zwischen 2 und 3 Uhr. 14189

Goldgasse 8 eine kleine Wohnung, sowie eine Werkstätte zu vermieten. 6383

Grabenstraße 34 ist ein Zimmer möbliert oder unmöbliert, auch mit Kost, billig zu vermieten. 4752

Häfnergasse 9 ist eine schöne Wohnung von 2—3 Zimmern zu vermieten. 3868

Hellmundstraße 21 ein möbliertes Zimmer zu verm. 6074

Hellmundstraße 29 ist ein Zimmer mit Zubehör, sowie eine Werkstätte auf den 1. April zu vermieten. Näheres bei Ph. Wenz, Röderstraße 6. 4818

Hermannstraße 9 ist auf 1. April ein schön möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 5020

Hermannstraße 12 Zimmer mit Pension zu verm. 6452

Herrngartenstraße 15 sind 6 Zimmer und Zubehör zu vermieten. Näheres Parterre. 5285

Hochstätte 22 ist ein großes Zimmer auf den 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. 5635

Jahnstraße 17 ist die Frontspitze und Hinterhaus, je drei Zimmer und Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Karlstraße 10, Parterre. 4574

Kapellenstraße 53 möbl. Villa zu vermieten. 448

Kirchgasse 29, 2 Stiegen hoch, ist ein gut möbliertes Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Marktstraße 8 im Tapeten-Geschäft. 7478

Leberberg 1 Bel-Etage und Parterre-Wohnung, sowie Gartenhaus möbliert oder unmöbliert, zusammen oder getheilt, jährlich zu vermieten. 6351

Lehrstraße 10, Parterre, ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten.

Louisenstraße 4 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör (Gas- und Wasserleitung), per 1. April oder später zu vermieten.

Louisenstraße 15 möblierte Bel-Etage, 5 Zimmer eingerichtet, Küche, vom 1. April zu vermieten.

Louisenstraße 34 ein unmöbliertes Zimmer zu verm. 606

Villa Mainzerstraße 5 auf gleich zu vermieten. Näheres Mainzerstraße 3.

Mainzerstraße 46 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 32.

Marktstraße 18 sind zwei unmöblierte Zimmer zu vermieten. Näheres daselbst 2 Stiegen hoch.

Mehrgasse 8 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Kammer zu vermieten.

Mehrgasse 14 ein kleines Logis zum 1. April zu verm. 547

Moritzstraße 6, 2 Treppen links, ist ein einfach möbliertes Zimmer zu verm. Auch zu erfragen Part. im Laden. 508

Moritzstrasse 50 ist im 2. Stockwerk eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Kellerabtheilung, Kohlenkeller, Gebrauch der Waschküche, per 1. April 1882 zu vermieten. Näh. bei Rechtsanwalt Scholz, Marktplatz 3.

Müllerstraße 4 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Stuben mit Zubehör, auf 1. April anderweit zu vermieten. Näheres Parterre.

Nerostraße 9 ist ein möbliertes Zimmer auf März zu vermieten.

Villa Nerothal 4 elegante Hochparterre-Etage auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 11—1 Uhr. Näh. in No. 6 bei Louis J.

Nerothal 41, Villa Blumenthal, eine elegante Wohnung nur an eine kleine, ruhige Familie billig zu vermieten.

Neugasse 11 ist eine Wohnung (Glasabschluss), bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Mansarde nebst Keller, auf 1. April zu vermieten.

Rheinbahnstraße 4 ist eine Hochparterre-Wohnung mit 1 Salon, 4—5 Zimmern mit allem Zubehör auf 1. April anderweit zu vermieten. Näh. daselbst im 3. Stock.

Rheinstraße 32 sind zwei freundlich möblierte Parterre-Zimmer zu vermieten.

Rheinstraße 33 möbl. Etage, sowie einz. Zimmer zu vermieten.

Rheinstraße 51, Südseite, Parterre, ist eine Wohnung zu vermieten. Vormittags von 10—1 Uhr einzusehen.

Rheinstraße 64 ist eine Hochparterre-Wohnung, mit allem Comfort versehen, per 1. April oder früher zu vermieten. Näheres Rheinstraße 48 im Baubureau.

Römerberg 13 ist ein möbliertes Zimmer zu verm.

Schillerplatz 3 sind zwei ineinander gehende möblierte Zimmer an einen Herrn zu vermieten.

Schillerplatz 4 ist auf den 1. April eine Parterre-Wohnung aus 3 Zimmern und Küche bestehend, zu einem Geschäft geeignet, zu vermieten.

Schützenhofstraße 2, Ecke der Langgasse, ist die Bel-Etage von 6 Zimmern mit Zubehör auf den 1. Juli zu verm.

Schützenhofstraße 3 sind die von den Herren Breun & Blum seither innegehabten Räumlichkeiten, welche für jeden größeren Geschäftsbetrieb eignen, nebst Wohnung zum 1. April ab anderweitig zu vermieten. Näheres bei Vogler daselbst.

Schwalbacherstraße 9 ist ein kleines Logis im Hinterhause auf gleich zu vermieten.

Schwalbacherstraße 19a möbl. Zimmer zu vermieten. 30
 Ecke der Schwalbacher- und Faulbrunnenstraße 13 ist
 ein schön möbl. Zimmer sofort oder per 1. April zu verm. 6475
Sonnenbergerstraße ist eine schöne, elegante Wohnung
 von 3 großen Zimmern und Küche u. auf gleich oder später
 zu vermieten. Näh. Dranienstraße 22 im Laden. 4302

Villa Sonnenbergerstraße 34,

geräumig, komfortabel, möblirt zu vermieten. 5726
 Sonnenbergerstraße 37 sind 2—4 schön möblirte Zimmer
 zu vermieten. 6469

Sonnenbergerstraße 45, 2 Treppen, ist eine sehr freund-
 liche, abgeschlossene Wohnung von 4 Zimmern ohne Küche
 zu vermieten. 13130

Stiftstraße 2, 2. Stock, ein großes, freundliches, möblirtes
 Zimmer, herrliche Aussicht, Garten u., zu vermieten. 5772
 Stiftstraße 5, 2 St., ist eine Wohnung von 5 Zimmern
 mit Zubehör auf 1. April oder Mai zu vermieten. Anzu-
 sehen zwischen 3 und 5 Uhr Nachmittags. 3631

Stiftstraße 23 im Hinterhaus ist eine Wohnung, bestehend
 aus mehreren Zimmern, Küche u., zu vermieten. Näheres
 Elisabethenstraße 16. 643

Taunusstraße 36 im 3. Stock links ist ein gut möblirtes
 Zimmer billig zu vermieten. 3253

Taunusstraße 45

ist auf den 1. April eine schön möblirte Wohnung mit
 oder ohne Küche zu vermieten. 4742

Wallmühlweg 9 ist eine Etage von 4—5 Zim-
 mern auf den 1. April zu vermieten; auch kann Stallung dazu gegeben werden. 5519

Wallramstraße 9, 1 St. h., ein großes, schön möblirtes
 Zimmer zu vermieten. 6186

Webergasse 46 sind zwei Wohnungen und eine Werkstätte
 im Hinterhaus auf 1. April zu vermieten. 6086

Weißstraße 2 eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör
 auf April an ruhige Leute zu verm. N. im 1. Stock. 2314

Weißstraße 4 ist eine Parterre-Wohnung mit 5 Zimmern
 und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Weiß-
 straße 6, Parterre. 3589

Wellrißstraße 20 ist ein Mansard-Zimmer an eine an-
 ständige Person auf April zu vermieten. 5694

Wellrißstraße 22, Bel-Etage, sind 5 Zimmer und Zubehör
 auf 1. April zu vermieten. 615

Villa Carola, Wilhelmplatz 4, möblirte Woh-
 nungen mit Pension. 621

Wilhelmstrasse 9

(Aussicht) ist die Bel-Etage und der 2. Stock, zusammen eine
 abgeschlossene Wohnung bildend, zu vermieten. Die elegante
 Wohnung mit 2 großen Salons enthält 2 Salons, 6 Zim-
 mer, Küche und Zubehör. 14149

Wilhelmstrasse 13, Bel-Etage,

große Herrschafts-Wohnung, enth. 8 mit allem
 Comfort ausgestattete, parquetirte Zimmer und
 Salons, 4 Mansarden, mehrere Keller, Küche
 mit allem Zubehör, vom Mai ab oder später
 zu vermieten, eventuell 2 Zimmer mehr. Näh.
 im Baubureau Dranienstraße 23. 2754

Wilhelmstraße 18 möblirte **Bel-Etage** mit Balkon,
 4 Zimmern, Küche, Kammer u. per 1. April zu vermieten.
 Einsehen zwischen 2 und 5 Uhr Nachmittags. Näheres
 bei Herrn W. Bücher. 6411

Möblirte Zimmer zu verm. Michelsberg 30, 1. St. 1. 12145
 Ein kl. möbl. Zimmer zu verm. Näh. Rheinstraße 50, Part. 1099
 Ein möbl. Frontspitzzimmer zu vermieten. Näh. Exped. 4697

Die Bel-Etage Villa Rosenstraße 3, früheres **Zimmermann's**
Schlößchen, ist auf gleich oder zum April zu vermieten.
 Näheres auf dem Baubureau Bahnhofstraße 8. 12189

In der „Villa Thalheim“ vor Sonnenberg ist zum 1. April
 die Bel-Etage zu vermieten. 103

Drei unmöblirte Zimmer sind zum 1. April zu vermieten
 Friedrichstraße 25, Bel-Etage. 4402

Zwei geräumige, heizbare Mansarden, jede mit einem großen
 Giebelfenster, nebst Wasserleitung und Kellerabtheilung in
 einem Landhause sind an eine anständige Person zu vermieten.
 Näheres in der Expedition d. Bl. 5051

Eine Parterre-Wohnung von zwei Zimmern, Küche, Mansarde
 und Zubehör auf 1. April zu vermieten Dohheimerstraße
 No. 47. Näh. Dohheimerstraße 49. 5376

Eine schöne, kleine Mansardwohnung ist auf 1. April an Leute
 ohne Kinder zu vermieten. Näh. im „Weißen Lamm“. 5497

Eine Bel-Etage mit 8 Zimmern und Salon, Stallung und
 Remise in der Rheinstraße ist zu vermieten und im April
 zu beziehen. Näheres Dohheimerstraße 17, Parterre. 5370

Ein möblirtes Zimmer zu verm. Wellrißstraße 21, 1 St. 1810

Ein möblirtes Zimmer mit Cabinet zu vermieten Markt-
 platz 3, Parterre. 4507

In der **Adolphsallee** sind 2 elegant möblirte Zimmer, am
 liebsten dauernd, zu möglichem Preis vom 1. April abzu-
 geben. Näheres Expedition. 4031

Eine Mansard-Wohnung, Zimmer, Küche und Zubehör, an
 ruhige Leute auf April zu vermieten. Näh. Karlstraße 38
 bei Schreiner Zeiger. 6183

Möblirte Zimmer, 3 Stiegen hoch, an eine anständige
 Bewohnerin zu verm. Näh. Friedrichstraße 50, 1 St. h. 6146

Ein febl. möbl. Zimmer zu verm. Hellmundstr. 1g, Part. 6096

Möblirte Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten Wellriß-
 straße 22, 2 Stiegen rechts. 6239

Möbl. Zimmer zu vermieten kl. Burgstraße 8, 3. St. 6433

In einer in der Nähe der Curanlagen gelegenen **Villa** ist
Parterre ein großer, eleganter Salon nebst Schlaf-
 zimmer möblirt oder unmöblirt zum 1. October event. früher
 zu vermieten. Auf Wunsch kann eine schöne, geräumige,
 heizbare Mansarde nebst Küche, Speisekammer u. dazu ge-
 geben werden. Gartenbenutzung. Verpflegung, wenn ge-
 wünscht, im Hause. Näheres Expedition. 6486

Möblirte Parterrezimmer, gr. Balkon mit und ohne
 Pension zu verm. Adelhaidstraße 16. 5486

Zwei unmöblirte Zimmer an einen gebildeten Herrn oder
 Dame zu verm. Dohheimerstraße 18, Bel-Etage links. 5711

Villa Weidig, verlängerte Parkstraße, gesunde Lage und
 schöne Aussicht, mit 20 Wohnräumen ganz oder getheilt
 billig zu vermieten. Näh. Delenenstraße 23. 663

Zwei schön möblirte Zimmer sind zu vermieten Spiegelgasse 4
 bei S. Benz, Conditor. 5501

In der Nähe der Taunusstraße ist ein freundliches Zimmer
 (auf Wunsch mit Mansarde) **unmöblirt** vom 1. April an
 zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl. 6236

Zu vermieten. Zwölf Minuten vom Vierstädter Felsen-
 keller — rechte Seite, zweites Haus — in schönster Lage
 eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern mit allem Zubehör
 und kleinem Garten, Obstbäume enthaltend, an ruhige, kinder-
 lose Leute auf 1. Juli d. J. zu vermieten. Anzusehen von
 Morgens 8 bis Nachmittags 2 Uhr. 6179

Webergasse 3 im **Ritter** ist ein
 Laden mit daranstoßen-
 der Wohnung per 1. April zu vermieten.

S. Herz. 13580

Hellmundstraße 1a ist der **Laden** mit **Cabinet**, mit oder
 ohne Wohnung, sehr geeignet für ein Woll- und Kurzwaaren-
 Geschäft, auf 1. April zu verm. Näh. im Väterladen 1131
Laden nebst Hinterzimmer große Burgstraße zu vermieten.
 Näheres bei W. Baiz, Theaterplatz. 2687

Kleine Burgstraße 1 ist auf den 1. April ein **Laden** mit Zubehör zu vermieten. Näheres bei Rechnungskammerrath Pfeiffer, Louisenstraße 17. 3694

Großes Laden-Lokal

mit 4 Schaufenstern, Wohnung, Werkstätte oder Magazin zu vermieten **Bahnhofstraße 20.** 105

Laden auf 1. April zu vermieten im Hause Langgasse 44 der Schützenhofstraße 1. Näh. daselbst im 1. Stod. 3378

Ein **Laden**, neu hergerichtet, mit Wohnung zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 5383

Laden mit **Wohnung Langgasse 44** per 1. April zu vermieten. Näh. bei F. Herzog, Langgasse 31. 6237

Bahnhofstraße 14 ist ein schöner, großer **Laden** mit **Cabinet** per 1. April zu vermieten. Näheres Louisenstraße 20, Bel-Etage. 5205

Nicolassstraße 12 sind 2 **Parterre-Magazinräume** auf gleich zu vermieten. N. bei den Herren Schmitt & Specht, Wilhelmstraße 40. 8174

Grabenstraße 28 ist ein großes **Geschäfts-Lokal**, **Laden**, und mehrere **Wohnungen** zu vermieten. 3084

Friedrichstraße 32 ist eine **Werkstätte** zu vermieten. 3831

Oranienstraße 4 ein schöner **Pferdestall**, **Futterraum** und **Remise** zu vermieten. 614

Moritzstraße 44 ist **Stallung** für 1—2 **Pferde** zu verm. 775

Stallung mit **Zubehör** für 1 oder 2 **Pferde** zu vermieten. Näheres **Dohheimerstraße 33.** 2181

Schillerplatz 1 ist 1 **Pferdestall**, 1 großer **Keller**, 1 möblirtes **Zimmer** und 1 **Zimmer** zu vermieten. 6352

Untere Rheinstraße ein großer **Weinfeller** z. v. N. E. 14196

Abelhaidsstraße 49 ist $\frac{2}{3}$ der **Scheune** auf den 1. April zu vermieten. 4107

2 reinf. Arbeiter erh. Kost und Logis **Faulbrunnstr. 8.** 4650

Zwei Arbeiter finden Kost u. Logis **Faulbrunnstr. 8, 1 St. r.**

Sonnenberg. In meinem neuen Hause **Adolphstraße No. 169** ist die **Bel-Etage**, bestehend in 6 Zimmern, 3 Mansarden, Küche und sonstigem **Zubehör**, im Ganzen oder auch getrennt sogleich oder zum 1. April zu vermieten. Seelgen, Bürgermeister. 3342

Eine **Wohnung** mit **Scheuer** und **Stall** auf 1. April zu vermieten in **Sonnenberg No. 20.** 5828

Eine **freundliche Wohnung**, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und **Zubehör**, ist in **Eltville** an eine stille Familie auf 1. Mai zu vermieten. Näheres in **Eltville, Kirchstraße No. 85.** 5234

Frankfurt a. M.

Elegant möblirte grosse Wohnung zu vermieten. Näh. bei **Streng, Trutz 49.** 5473

Ein **Gymnasiast** findet bei einer gebildeten Familie in der Nähe des Gymnasiums gute Pension. Auf Wunsch gründliche Nachhülfe. Näheres Expedition. 5474

Schüler finden in gebildeter, guter Familie billige, gute Pension und liebevolle Aufnahme. Näh. Exped. 5714

Ein bis zwei **Schüler** finden bei einer gebildeten Familie in der Nähe der Gymnasien gute und billige Pension; auf Verlangen gründliche Nachhülfe in allen Fächern. Klavierbenutzung gratis. Näh. Exped. 5715

Vom 1. April ab finden **Schülerinnen** (Ausländerinnen) in einer gebildeten Familie billige Pension. Näh. Exped. 4031

Zwei **Schüler** können in einer gebildeten Familie gute Pension erhalten. Klavierbenutzung gratis. Näh. Exped. 6262

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 15. März.

Geboren: Am 11. März, dem Handlungsdiener Anton Forst e. L., N. Anna Margarethe. — Am 10. März, dem Landesdirections-Superintendenten Carl Schlegel e. L. — Am 9. März, dem Wirth Philipp Hambour e. S. — Am 14. März, dem Tagelöhner Johann Bauer e. L.,

N. Christine Philippine. — Am 15. März, dem Tünchergehilfen Franz Anton Schmidt e. S., N. Georg Philipp.

Aufgeboren: Der Kaufmann Friedrich Theodor Steinmetz von Kassel, wohnh. daselbst, und Anna Dorothea Johanna Fugener von Kassel, wohnh. daselbst. — Der Weißgerber Wilhelm Franz Leuchert von Schleuditz, Reg.-Bez. Merseburg, wohnh. zu Mühlburg, Grobhera. Bad. Amts Karlsruhe, und Ernestine Adolphine Wilhelmine Erdmann von Arnstadt im Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen, wohnh. daselbst. — Der verw. Bahnwärter Adam Kunz von Mittelheim, N. Eltville, wohnh. zu Rüdesheim, und Anna Marie Trautmann von Bierschan, N. Bimburg, wohnh. daselbst.

Verheiratet: Am 15. März, der Verlagsbuchhändler Franz Matthias Jacob Friedrich Bergmann von hier, wohnh. daselbst, und Rosa Sophie Keim von hier, bisher daselbst wohnh.

Gestorben: Am 15. März, Anna Catharine, L. des Gärtners Philipp Claudi, alt 8 J. 11 M. 10 T. — Am 15. März, Carl Heinrich, S. des Tünchergehilfen Carl Schäfer, alt 3 J. 2 M. 12 T.

Adminalisches Standesamt.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend 5 $\frac{1}{2}$ Uhr, Sabbath Morgen 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abend 6 Uhr 50 Min., Wochentage Morgen 6 $\frac{1}{2}$ Uhr, Wochentage Abend 5 $\frac{1}{2}$ Uhr. Mittwoch den 22. März Vormittags 10 Uhr: Festgottesdienst.

Misraclitische Cultusgemeinde, N. Schwalbacherstraße 2a.

Gottesdienst: Freitag Nachmittags 5 $\frac{1}{2}$ Uhr, Sabbath Morgens 8 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 6 Uhr 55 Min., Wochentage Morgens 6 $\frac{1}{2}$ Uhr, Wochentage Nachmittags 5 Uhr.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 16. März 1882.)

Adler: Graf zu Eulenborg, Exc., Staatsminister u. O.-Präsident, Kassel. Ihre Durchl. Prinzessin Luise zu Wittgenstein m. Bd., Berleburg. Hesse, Fabrikbes., Hedderheim. Ihm, Kfm., Frankfurt. Meyer, Kfm., Bielefeld. Kröhlich, Fabrikbes., Stuttgart. Heymann, Kfm., Hamburg. Hannemann, Kfm., Greiz. Kröber, München.

Hotel Block: de Neufville, Amsterdam

Schwarzer Hock: Metzel, Kfm., Stettin.

Oblischer Hof: Kredel, Gutsb., Kirch-Brombach.

Einkorn: Pfaff, Kfm., Karlsruhe. Schwarzkopf, Kfm., Sonneberg. Hertz, Kfm., Aachen. Körner, Bürgermeister, Wehen. Heide, Kfm., Prag. Calenberg, Kfm., Eschwegen. Riegner, Zahnarzt, Breslau. Geiger, Kfm., Aschaffenburg. Kunkel, Kfm., Aschaffenburg. Stratemann, Kfm., Bielefeld. Levi, Kfm., Zell.

Eisenbahn-Hotel: Katz, Kfm., Mainz.

Grand Hôtel (Schützenhof-Bäder): Kaufmann, Kfm., Weinheim.

Europäischer Hof: Meder, Kfm., Berlin. van Wien, Kfm. m. Fr., Brüssel.

Grüner Wald: Hostig, Kfm., Dresden. Aronstein, Kfm., Brüssel. Emmel, Kfm., Mannheim.

Hotel „Zum Hahn“: Lötachert, Kfm., Höhr.

Nassauer Hof: Lessing, Dr. jur., Berlin. Harjes, m. Fr., Paris. Rasch, Schwedea. Caron, Barm.

Alter Nonnenhof: Palmy, Kfm., Offenbach. Steinmetz, Kfm., Braunschweig. Müller, Kfm., Berlin. Silberberg, Kfm., Köln.

Rhein-Hotel: v. Mösch, Fr. m. Fr., Schönaich. Wilcox, Rent. m. Fr., England.

Weisser Hock: v. Biberstein, Rittergutsbes., Lankischen. Mock, Gutsbes., Mühlencamp.

Weisser Schwan: Baumüller, Director, Mannheim.

Stern: Schin, Ober-Postsecr., Gumbinnen.

Taurus-Hotel: Busch, Fr., Nauroth.

Hotel Vogel: Lange, Kfm., Soden.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1882. 15. März.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	761,2	761,8	764,6	762,53
Thermometer (Reaumur)	1,8	13,8	7,2	7,60
Luftspannung (Bar. Lin.)	2,04	2,28	2,77	2,36
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	86,3	35,2	73,4	64,97
Windrichtung u. Windstärke	D.	D.	H.	—
Allgemeine Himmelsansicht	böfl. heiter.	böfl. heiter.	böfl. heiter.	—
Regenmenge pro □ in par. Cb.	—	—	—	—

Nachts Thau und Reif.

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° C. reducirt.

Fahrten-Pläne.

Rassauische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
8 ³⁰ 7 ⁴⁶ + 9 ⁵ + 10 ³⁷ + 11 ⁴⁰	7 ⁴⁰ + 9 ¹⁵ + 10 ²¹ 11 ²⁴ + 12 ²² *
12 ⁵⁰ * 2 ¹³ + 4 ¹⁰ 4 ⁴⁴ * 5 ²⁸ +	1 ⁵ + 2 ⁵⁹ 3 ²³ * 4 ¹⁵ + 5 ²⁴
7 ⁷ 7 ⁴⁶ + 8 ⁵⁹ 10 ⁵ *	6 ¹⁴ * 7 ¹¹ + 8 ³⁴ 10 ⁵ +
* Nur bis Mainz. + Verbindung nach	* Nur von Mainz + Verbindung von
Soden.	Soden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
7 ¹⁵ 10 11 2 ⁴⁰ 4 ² * 5 ¹³ 6 ⁵⁷	8 ³ * 9 ²¹ 10 ⁵⁴ 11 ⁵⁴ ** 2 ²⁹ 5 ⁵³
8 ²¹ *	8 9 ¹⁵
* Nur bis Rüdesheim.	* Nur von Rüdesheim. ** Nur von Lorch

Sessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 ⁴⁰ 7 ⁴⁵ 10 ⁵⁵ 3 ⁵ 6 ⁵⁰	7 ²⁴ 9 ⁴⁴ 12 ³⁴ 4 ³⁶ 8 ⁴⁴
Richtung Niedernhausen-Simbürg.	
Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
8 ³⁴ 11 ⁵⁸ 3 ⁵¹ 7 ³⁶	9 ² 11 ⁴⁷ 3 ⁴⁷ 8 ⁴

Richtung Frankfurt-Höchst-Simbürg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrt):	Ankunft in Höchst:
7 ¹⁷ 7 ⁵² * 10 ⁴³ 12 ¹³ * 2 ³⁵ 4 ⁴⁸ *	7 ³⁹ ** 9 ⁴⁸ 12 ³⁴ 4 ³³ 8 ⁵¹
6 ³⁰ 10 ³⁰ **	Ankunft in Frankfurt (Fahrt):
Abfahrt von Höchst:	7 ⁵⁹ ** 10 ¹⁰ 12 ⁵⁶ 2 ⁹ * 4 ⁵⁴ 5 ³² *
7 ³⁹ 11 ⁴ 2 ⁵⁷ 6 ⁴² 10 ⁵⁰ **	9 ¹³
* Nur bis Höchst. ** Nur bis Niedern-	* Nur von Höchst. ** Nur von Niedern-
hausen.	hausen.

Richtung Simbürg-Höchst-Frankfurt.

Abfahrt von Simbürg:	Ankunft in Simbürg:
7 ⁵⁰ 10 ³⁵ 2 ³⁵ 6 ⁵²	9 ³⁸ 12 ⁴ 4 ⁵⁵ 8 ³⁷

Eilwagen.

Abgang: Morgens 9 ⁴⁵ nach Schwalbach und Jollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 6 nach Schwalbach und Wehen.	Ankunft: Morgens 8 ²⁵ von Wehen, Morgens 8 ³⁵ von Schwalbach; Abends 4 ³⁵ von Jollhaus und Schwalbach.
---	---

Marktberichte.

Wiesbaden, 16. März. (Fruchtmarkt.) Die Preise stellten sich per 100 Kilogramm: Hafer 17 M. 60 Pf. bis 19 M., Weizen 6 M. 30 Pf. bis 7 M. 40 Pf., Gerst 7 M. 70 Pf. bis 11 M. 40 Pf.	Simbürg, 15. März. (Fruchtmarkt.) Die Preise stellten sich: Acker Weizen 21 M. 5 Pf., Korn 15 M. 30 Pf., Gerste 11 M. 25 Pf., Hafer 8 M. 75 Pf.
--	---

Frankfurter Course vom 15. März 1882.

Geld.	Wechsel.
Holl. Silbergeld — Am. — Pf.	Amsterdam 168.90 — 85 bz.
Datalen . . . 9 . . . 53—58	London 20.48 bz.
20 Proc. Städte . . . 16 . . . 18—22	Paris 81.80—95 bz.
Coverreigns . . . 20 . . . 38—43	Wien 169.70 bz.
Imperialen . . . 16 . . . 66—71	Frankfurter Bank-Disconto 4 ⁰ / ₁₀ .
Dollars in Gold 4 . . . 21—25	Reichsbank-Disconto 4 ⁰ / ₁₀ .

Ein deutscher Kaiser.

(188. Forts.) Roman von E. Melucc.

Duvallet hatte wie vernichtet dagestanden. Der Ausbruch leidenschaftlichen Schmerzes und tödtlichen Hasses wechselten in seinen Zügen, indem sein flammendes Auge von Manuela zu Kaiser wanderte. Wie war Manuela dem sicheren Tod entronnen? Wie kam sie hierher? Seit wann kannte Kaiser sie? Hatte er schon länger darum gewußt? Hatte er sie auf seine Spur geleitet? Wie hatte er selbst diese Spur gefunden? . . . Er hätte nicht zu sagen vermocht, ob der Schmerz um die geliebte, so schmachvoll verrathene Frau, oder der wilde Haß gegen den Feind, in dessen Händen er sich sah, größer war.

Kaiser erkannte, daß es vergeblich war, den Gang der Dinge hindern zu wollen. Ohne Duvallet eines Blickes zu würdigen,

trat er zu Lore, die immer noch unbeweglich, halb ohnmächtig an dem Sessel gelehnt stand.

„Kommen Sie, Lore!“ bat er leise. „Was diese Weiden einander zu sagen haben, ist nicht für . . . Ihr Ohr!“

Willenlos ließ sie sich von ihm hinaus zu Richard führen, der noch sprachlos vor Schreck und Staunen auf der Schwelle stand. Die Thüre schloß sich hinter ihnen.

Manuela und Duvallet standen einander allein gegenüber.

In Duvallet's Zügen arbeitete eine furchtbare Aufregung. Er wollte sprechen, doch er brachte kein Wort hervor. Die unerschütterliche, selbstbewußte Sicherheit war tiefer Zerknirschung gewichen.

In Manuela's Angesicht jedoch war plötzlich kaum mehr eine Spur der Leidenschaft zu erkennen, die noch vor einer Minute ihre Züge bewegte. Ihr Auge nur flammte düster und hastete unverwandt auf dem Schuldigen.

„Wie Dich bei meinem Anblick schaudert!“ begann sie endlich langsam, leise zu sprechen. „Du fassst nicht, daß die Todtgeglaubte lebend vor Dir steht? Du möchtest fragen, wie ich dem Tod entrann? Wie ich den langen, langen Weg zu Dir gefunden? Du möchtest fragen, was ich von Dir will . . . und wagst es nicht, aus Furcht vor meiner Antwort. Mich wundert nicht, daß Du so feige bist! Es muß von allem Grauen, das eines Schuldbewußten Seele ergreifen kann, das Grauensvollste sein, wenn Der, den er mit eigener Hand gemordet zu haben glaubt, urplötzlich lebend vor ihm steht, um Rechenschaft zu fordern.“

„Manuela!“ brach jetzt Duvallet leidenschaftlich aus. „Zu Deinen Füßen laß mich dem Gott, der Dich errettet, danken . . . Ihm danken, daß er mir Elenden die Gnade erweist, Dich lebend zu sehen, von Dir Vergebung erslehen zu dürfen! O, fordere Rechenschaft! Mein Leben biete ich Dir für Deines, doch eh' Du's nimmst . . . vergib mir, Manuela! Ich wußte nicht, wie es geschah . . . ich wollte es nicht . . . o, glaube mir: ich war von Sinnen, als ich's that!“

„Du warst von Sinnen . . . hast es nicht gewollt . . . Das glaube ich Dir. Hätte ich Dich Deiner Wege gehen lassen und mich nicht erküht, Deine Flucht zu hindern, Du hättest mein armes Leben mir gegönnt . . . so aber trieb Dich die Verzweiflung zum Aeußersten. Doch wähne nicht, daß Deine Schuld geringer wäre, weil Du von Sinnen warst, als Du sie begingst . . . dann wäre jede Schuld mit Wahnsinn zu entschuldigen. Auch ist's nicht Das, was ich zu rächen komme. Daß Du mich verließest, habe ich Dir verziehen . . . ich war auch von Sinnen, als ich mich entwürdigte, dem Mann, der mich verlassen wollte, nachzufolgen, ihn anzusehen bei Allem, was ihm und mir theuer war, mich nicht allein zurückzulassen! Wenn Lieben Sünde wäre . . . ich hätte in gleichem Maße, wie ich gesündigt auch gebüßt! Und daß Du mich, die ich Dir Alles geopfert, weil gegen Deine Liebe Alles mir werthlos erschien . . . daß Du es über Dich vermochtest, mich dem Tode preiszugeben . . . auch Das könnte ich vergeben, weil mich die Sündenlast auf Deiner Seele jammert. Wäre es nur Das, ich hätte nimmermehr nach Dir geforscht. Ich komme nicht, um da's für Rechenschaft zu fordern . . . diese magst Du einst vor Gott ablegen! Ich komme, Dich vor dem weltlichen Richter zur Verantwortung zu ziehen für den . . . Raub, den Du begingst . . . Ah! Erschreckt Dich Das? Wähntest Du, es sei mir verborgen geblieben, weshalb Du fliehen müßtest? . . . Ah! Jetzt verstehst Du, was mich bewogen, Dir über's Meer zu folgen!“

„Manuela . . . ich beschwöre Dich . . .“

Sie trat ihm hastig einen Schritt näher, die festverschlungenen Hände wie zur flehenden Bitte gegen ihn erhebend, mit verzehrender Angst in seinem Antlitz forschend, und sprach in beschwörendem, immer dringender, immer ergreifender werdendem Ton:

„Wenn Du es leugnen kannst . . . o, thue es! Wenn Du vermagst, mir frei in's Angesicht zu schauen und zu sagen: Ich that es nicht! Ich stahl die Deinem Vater anvertraute Caffe nicht! . . . ich will Dir glauben, Josua . . . trotz Dir! Ich will niederknien und Gott danken, daß Du nicht ein Dieb . . . ich will für jene furchterliche Grausamkeit Dich segnen, wenn Du die eine . . . eine Last von meiner Seele nimmst, dagegen alles Andere ertragbar scheint! Josua!“

Ihre Stimme sank zum Flüster herab; mit zitternden Lippen fuhr sie leise, mit zunehmender Bitterkeit fort:

„Du wendest Dich hinweg . . . o, daß dem Lügner, dem die Wahrheit heilig war, nicht eine Lüge zu Gebote steht, wo sie Barmherzigkeit, wo sie Gnade wäre! . . . Weißt Du, wen man Deiner Schuld anklagte? Weißt Du, wer für Dich büßte bis an seinen Tod?“

Voller Bestürzung sah er sie an:

„Wer? . . . Wer?“

„Mein Vater!“

„Großer Gott! . . . Wie war Das möglich?“ rief er entsetzt. Ein bitteres Lachen klang leise von ihren Lippen.

„Wie Das möglich war! Er, der Ehrenhafteste der Ehrenhaften! Das sollte Dich nicht Wunder nehmen, Josua! Wenn Falschheit sich so täuschend in Wahrheit verkleidet, daß sie in Aller Augen für Wahrheit gilt . . . wie sollte es der letzteren nicht auch begegnen, als Falschheit verdächtig zu werden? Da man die Spur des wahren Diebes nicht fand, suchte man ihn in dem Einzigen, der so vertraut mit Allem war, wie es der Dieb gewesen sein mußte. Wohl konnten sie ihn nicht verurtheilen, wie mächtig auch seine Feinde waren, aber er war angeklagt worden, und Das haßte an seiner stolzen Seele, Das haßte an seinem Namen fort und fort, trotzdem er die gestohlene Summe mit seinem Vermögen ersetzte und ein armer Mann ward . . . arm, verbittert, krank, schwachsinzig, so fand ich ihn, als ich, dem Tod entronnen, selbst krank, zum Sterben krank an Geist und Herz, zu ihm zurückkehrte. So half ich ihm drei Jahre lang das Leben tragen!“

Duvallet hatte sein Antlitz mit den Händen bedeckt.

„Manuela!“ kam es wie leises Stöhnen von seinen Lippen.

„Arme . . . arme Manuela! Was habe ich gethan!“

„Was Du gethan,“ fuhr sie mit bebender Stimme fort, „Das ahnte nur ich, und ich war unfähig, den schrecklichen Verdacht auszusprechen. An jedem Tage mußte ich dem kranken Vater schwören, nicht zu ruhen, nicht zu rasten, bis ich den Dieb entdeckt und die Ehre seines Namens wiederhergestellt . . . wohl, ich bin gekommen, mein Gelübde zu erfüllen!“

„Manuela!“ rief er entsetzt, was hast Du vor?“

„Das fragst Du mich? . . . Dich Deiner Strafe überliefern will ich!“

„Manuela, Du kannst mich nicht anklagen wollen . . .“

„Nicht? . . . Und weshalb nicht?“ fragte sie voll Verachtung.

„Etwa, weil Du hier eine neue, höhere Rolle spielst? . . . Die ist zu Ende. Es ist mir heute mehr, denn je zur Pflicht geworden, Dich, der Du Alle hier so dreist, so schamlos belügst, zu entlarven.“

Er stand in düsterem Grimm vor ihr.

„Manuela, denke an Dich selbst . . . und an . . .“

„An mich selbst! . . . Ich habe nichts mehr für mich zu bedenken. Mein Leben ist seinem Ende nahe . . . und wäre es das auch nicht, ich würde lieber mit Dir zu Grunde gehen, ehe ich Dich Deiner Strafe entzöge. Und an wen sonst sollte ich denken? An die arme, junge Frau, die Du so schmäht, hintergangen? Glaubst Du, sie werde nicht den Betrug, den Du an ihr verübt, gleichfalls rächen wollen? Meinst Du, wenn ich ihr sage, woher Dein Reichthum stammt, sie werde nicht voll Abscheu sich von Dir wenden und Deinen falschen Titel mit Verachtung von sich weisen? Du hast gleich unerhörten Frevel an ihr und mir verübt, und dieser Frevel fordert Rache! Es ist nicht mehr der eine Betrug, für welchen Du Dich zu verantworten hast, sondern ein zweiter, größerer.“

(Fortsetzung folgt.)

Bermischtes.

— (Das 100. Berliner Stadtpost-Amt) ist vorgestern — am 15. März — in Wirksamkeit getreten. Dieses Ereigniß in der Entwicklung des Verkehrs in der deutschen Reichshauptstadt veranlaßt das „Berl. Tagbl.“, einen Rückblick auf die Berliner postalischen Verhältnisse der früheren Zeiten zu werfen und an der Hand von Zahlen und Thatfachen zu zeigen, in wie prompter Weise die Post den Bedürfnissen der Zeit Rechnung zu tragen gewohnt hat. Wir entnehmen dieser Reminiscenz folgende Stellen: „Greifen wir etwa 100 Jahre zurück, so finden wir die klaglichsten Einrichtungen für das hauptstädtische Postwesen. Der anno 1780 einen Brief fort-

zuschicken hatte, der begab sich nach dem Hofpostamt in der Königsstraße, wo zwei Hauptpost-Secretäre an verschiedenen Schaltern saßen, der eine zur Abnahme der abzuliefernden Briefe, der andere zur Ausgabe der angelommenen Briefschaften. Das Einnahmefenster war von Morgens 7 bis Mittags 12 und von Nachmittags 2 bis Abends 7 Uhr geöffnet, das Ausgabefenster hingegen nur, so oft es die Nothwendigkeit der ankommenden Posten erforderte. Um 11 Uhr Vormittags und Abends 6 Uhr wurden die noch nicht abgeforderten Briefe von den Briefträgern abgetragen, wofür in der Stadt 3 Pfennige, in der weiteren Gegend der Friedrichstadt und in den Vorstädten 6 Pfennige Bestellgeld pro Brief bezahlt wurden. Paquete konnten nur abgeholt werden und lieferten zu 20 Pfund 6 Pfennig Niederlagegeld, mit steigendem Gewicht entsprechend mehr. Auf der Accise mußte man sie jedoch erst öffnen lassen und die gebührende Steuer entrichten. Die Posttage selbst war ein höchst complicirtes Ding. Ein Brief, unter 1 Loth schwer, nach Potsdam zum Beispiel kostete einen Groschen, ein Brief nach Brandenburg schon 1 Groschen 6 Pfennig. Wog er 1 bis 4 Loth, so kostete er das Doppelte, 4 bis 8 Loth das Dreifache, 8 bis 12 Loth das Vierfache, 12 bis 16 Loth das Fünffache, 16 bis 24 Loth das Sechsfache und 24 Loth bis 1 Pfund das Siebenfache. So stieg die Tage bis zu 40 Pfund, welche das 53fache kosteten. Was complicirt wurde die Sache, wenn der Brief nach „außwärtigen Ländern“ ging. Das „deutsche Reich“ z. B. galt als Ausland. Ein einfacher Brief dorthin franko Dürerstadt kostete 4 Groschen, ein Brief nach Altendamm 2 Groschen 6 Pfennig, nach dem Elsaß franko Rheinhausen 7 Groschen, nach England franko Amsterdam 6 Groschen, das heißt, die Frankatur galt bloß bis an die bezeichnete Uebergangsstation. Ein Brief nach Danzow z. B. franko Halberstadt kostete 2 Sgr. 6 Pf., vollständig franko aber 4 Sgr. 6 Pf. Daß bei solchen Porti ein Postsecretär am Empfangsschalter genügt hat, läßt sich denken. Große Eile hatte die Post vor 100 Jahren noch nicht. Nach der Ummantelung die fahrende Post wöchentlich zweimal, nach Göttingen, Pommern, nach Dresden, nach Halle u. d. m. falls. Nach Göttingen, nach Preußen ging außerdem noch zweimal die reine Post. Mit der letzteren wurden die Briefe nach Rußland befördert. Auf Frankreich und England hingegen war viermal Gelegenheit. Diese Verhältnisse blieben im Wesentlichen bis zum 1. December 1827 die herrschenden. Da trat die Berliner Stadtpost in's Leben. An Stelle der zweimaligen täglichen Briefbestellung trat eine sechs malige. Die Stadt wurde in 36 Bezirke getheilt und für jeden ein Briefträger angestellt. Das Bestellgeld für Stadtbriefe betrug 6 Pf., für Landbriefe 1 und 2 Sgr. Sodann wurden zur Aufgabe unfrankirter Briefe 62 Sammelstellen für Materialwarenhändler u. dergl. eingerichtet. So werthvoll dieser Fortschritt auch war, so hatte doch auch diese Einrichtung noch ihre erheblichen Mängel. Wer einen Brief frankiren wollte, mußte damit nach der Post in der Königsstraße gehen, und das Aufgabegeld von 6 Pfennigen für den Brief nach außerhalb, welches an den Briefsammler zu zahlen war, fiel recht lästig. — So stellte sich denn eine Umgestaltung des Stadtpost-Verkehrs als immer dringender heraus. Sie erfolgte am 1. Mai 1831 durch Errichtung von Postgebirten. Die allmählig auf fünfmal vermehrte Briefbestellung wurde auf täglich zwölfmal erhöht. Im Jahr 1856 gab es jedoch incl. der Bahnhofämter erst 14 Stadtpostämter, mit 66 Beamten und 226 Briefträgern, und an Briefkästen waren auch die ganze Stadt 125 Stück vertheilt. Heute beläuft sich das Personal des Oberpostdirectionsbezirks Berlin auf nicht weniger als 2800 Beamte und 3020 Unterbeamte. 15 Mal des Tages eilen jedesmal 11 Briefkutschen von der Hauptpost nach den verschiedenen Postämtern der Stadt und 15 Mal kehren je 8 mit den Briefsendungen nach außerhalb zur Hauptpost zurück. Die Paketbestellung aber erfolgt täglich dreimal durch 60 reisp. 40 Wagen, wozu noch eine vierte Eilbestellung für leicht verderbliche Sachen, wie Fische u. dergl., tritt.“

— (Straßenpflaster aus Stahl und Eisen.) Bei der großen Wichtigkeit, welche eine zweckmäßig angeführte Fahrstraße für das allgemeine Interesse bietet, ist auf das gußeiserne und stählerne Straßenpflaster aufmerksam zu machen, welches von der Vereinigten Königs- und Landräthe innerhalb der letzten zwei Jahre wiederholt auch in größerem Umfang zur Ausführung gebracht wurde. Wie man mittheilt, verdient insbesondere das Stahlpflaster durch sein geringes Gewicht in Verbindung mit außerordentlicher Dauerhaftigkeit vielseitige Verwendung. So empfiehlt sich dasselbe als besonders zweckmäßig für den Belag von Brücken mit hölzernen Fahrbahnen, als Belag von Centesimalwaagen, Pflasterung von Ein- und Durchfahrten, Hofräumen, Verladungsplätzen und Klampen, Magazinen u. d. m. Außer den vielfachen Ausführungen derartigen Pflasters in den eigenen Establishments der Gesellschaft soll eine in Lauenburg bereits durch zwei Jahre sehr frequent befahrene öffentliche Fahrstraße mit Stahlpflasterbelag allen Anforderungen entsprochen haben, ohne eine Abnutzung oder Deformation zu zeigen. Auch hat sich eine mit Stahlpflaster belegte hölzerne Brückenfahrbahn der D. S. G., die seit längerer Zeit einem sehr lebhaften Verkehr ausgeleht ist, nach jeder Richtung hin vortrefflich bewährt und gehalten. Jedenfalls verdient diese neue Verwendung von Stahl und Eisen die vollste Aufmerksamkeit der Straßenbautechniker.

— (Ein kleines Mißverständnis.) Vertheidiger: „Meine Herren Geschworenen! Von Euch ist zwar Einer dummer, wie der Andere, aber — Präsident: „Ich werde höheren Orts über diese unziemliche Auszeichnung Bericht erstatten.“ — Vertheidiger: „Meine Herren Geschworenen! Von Euch ist zwar Einer dummer, wie der Andere, aber trotzdem will ich einen Schnaps mit Euch trinken. Mit diesen Worten trat, wie Sie aus den Akten eines früheren Prozesses erleben werden, der Angeklagte im Herbst des Jahres 1851 in die Wirthshube der Frau Antiehnber . . .“

Nachdem
dahier, den
stellen Ant
„Salgen
einer Et
Eisenbahn
Diehof
einer V
straße
Kingsstr
projectir
handstra
Grundel
d. J. auf
11. Juni
selben Ge
Stodbuch
wird hier
14 Tagen
dem Jim
No. 16,
Währen
seines Int
Solche G
Landrat
zureichen
Wiesba

Die am
Langenb
ist geneh
Steigerern
Wiesba

Die am
material
soll im
Offerten
Aufschrift
den 18.
zeichneten
No. 23 de
Dienstun
Wiesba

Freita
mittags
der Frau
bilden, als
S
Bett
bette
Gab
tlich
in dem G
dahier ge
Wiesba
Ein no
Beichstra



Bekanntmachung.

Nachdem die königliche Regierung, Abtheilung des Innern dahier, dem bei ihr Seitens des hiesigen Gemeinderaths gestellten Antrag auf Feststellung des Plans für das im Distrikt "Salgenfeld" im Enteignungsverfahren zur Anlage einer Straße nach dem neben der Heffischen Ludwigs-Eisenbahn für Errichtung eines Schlachthauses nebst Viehhof angekauften Terrain, sowie zur Herstellung einer Verbindung dieser Straße mit der Mainzerstraße durch Anlage des betreffenden Theiles der Ringstraße und zur Herstellung des Theiles der projectirten zweiten Parallelstraße von der Schlachthausstraße bis zum Salzbad zu erwerbenden Grundeigenthums durch hohe Verfügung vom 24. Februar d. J. auf Grund des §. 3 des Enteignungsgesetzes vom 11. Juni 1874 stattgegeben und in Gemäßheit des §. 19 desselben Gesetzes die Offenlage des Parzellen-Verzeichnisses, der Stadtbuch-Auszüge und der Situationszeichnung verfügt hat, wird hiermit bekannt gemacht, daß jene Aktenstücke während 14 Tagen von heute ab zu Jedermanns Einsicht in dem Zimmer No. 2 des Rathhauses, Marktstraße No. 16, offen liegen.

Während dieser Zeit kann jeder Betheiligte im Umfange seines Interesses Einwendungen gegen den Plan erheben.

Solche Einwendungen sind innerhalb dieser Frist dem königl. Landrathsamte, Kengasse No. 9, dahier schriftlich einzureichen oder zu Protocoll zu geben.

Wiesbaden, den 16. März 1882. Der Oberbürgermeister. J. B.: Conlin.

Bekanntmachung.

Die am 9. I. M. in den Walddistrikten Himmelöhr, Langenberg und Münzberg abgehaltene Holzversteigerung ist genehmigt worden und wird das versteigerte Holz den Steigern zur Abfuhr hiermit überwiesen.

Wiesbaden, 15. März 1882. Die Bürgermeisterei.

Submiffion.

Die Lieferung des Bedarfs an Schreib- und Zeichenmaterialien für die städtische Bauverwaltung pro 1882/83 soll im Submissionswege vergeben werden. Die bezüglichen Offerten und Proben sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Submissionstermine Samstag den 18. März er. Vormittags 11 Uhr an den Unterzeichneten einzureichen. Die Bedingungen liegen im Zimmer No. 23 des Rathhauses, Marktstraße 5, während der üblichen Dienststunden zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 7. März 1882. Lemcke.

Bekanntmachung.

Freitag den 17. März c., Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, sollen verschiedene zum Nachlasse der Frau Albert Hessen Wwe. dahier gehörigen Mobilien, als:

Stühle, Sopha's, Tische, Spiegel, Vorhänge, Consolen, Bettstellen mit Sprungrahmen, Rohhaarmatratzen, Federbetten und Kissen, Schränke, Küchennöbel, Teller, Messer, Gabeln, Löffel, Silberfachen, Hand-, Tisch- und Betttücher, Servietten, Teppiche u.

in dem Hause große Burgstraße No. 13 (4 Stiegen hoch) dahier gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 11. März 1882.

6032

Ein noch fast neuer Confirmandenrock ist zu verkaufen. Bleichstraße 5.

5768

Zwei neue, elegante Wylords und noch sonstige verschiedene Wagen stehen preiswürdig zu verkaufen. Näheres Herrnhilgasse 5 oder Saalgasse 6.

6318

Schwarzen Cachemire

in allen Qualitäten, nur prima Waare, empfiehlt

Dr. Lugenbühl,

(G. W. Winter)

20 Marktstrasse 20.

Neuheiten in

Brautkränzen und Schleiern

bei

F. Lehmann, Goldgasse 4. 157

Strohhüte

zum Waschen, Färben und Faconniren bitte mir bald-gefälligst zuschicken zu wollen.

6230

L. Georg, Michelsberg 20.

Strohhüte

zum Waschen, Färben und Faconniren werden angenommen und pünktlich besorgt bei

Emilie Senff,

6163 Webergasse 3, vom 1. April ab Wilhelmstraße 30.

Strohhüte

zum Waschen und Faconniren werden angenommen.

Fr. Wandrack, Webergasse 14,

5217

im Hause des Herrn Alstätter.

I. Qualität Ochsenfleisch

a Pfd. 60 Bfg. zu haben Moritzstraße 20.

6378

Prima Kalbfleisch per Pfd. 40 Pf.

4868

bei **W. Frenz, Webergasse 27.**

St. Magdeburger Sauerfrant

empfiehlt billigst **Fr. Eisenmenger, Moritzstraße 38. 5559**

Monnickendamer Bratbückinge

treffen heute ein per Stück 6 Bfg. bei

6423 **Chr. Keiper, 34 Webergasse 34.**

Frische

Monnickendamer Bratbückinge

treffen heute ein bei

6422 **J. C. Keiper, Kirchgasse 44.**

Eine elegante Einrichtung, sowie ein Piano ganz oder getheilt zu verkaufen. Näh. Exped. 2149

Eine Waschmaschine, ein Sopha, ein Kleiderschrank, ein ovaler Ausziehtisch, ein Damen-Schreibtisch und zwei Nachttische billig zu verkaufen Weilsstraße 8, I. 6085

An- und Verkauf von getragenen Kleidern, Schuhwerk, Gold und Silber bei **Fr. Kaiser, Grabenstraße 24. 8**

Die Papierhandlung von Ph. Overlack & Co.

Adelhaidstrasse 42,
Hinterhaus, Parterre,

(Inhaber: Franz Ed. Overlack)

Adelhaidstrasse 42
Hinterhaus, Parterre,

empfehlt ihr wohlassortirtes Lager in preiswürdigen

Post-, Schreib-, Pack- und Einwickelpapieren.

Zum Quartalwechsel:

Rechnungs- und Quittungs-Formulare, Circulare, Couverts und Streifbänder
mit Firma-Aufdruck etc.

fertigt geschmackvoll und prompt die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,
Wiesbaden, Langgasse 27.

Ausverkauf

Langgasse 44, von Langgasse 44,

Louis Franke.

Spitzen- & Weisswaaren-Handlung.

Wegen Aufgabe meiner Winter-Filiale beabsichtige ich, um mit dem **bedeutenden** Lager zu räumen, einen

Ausverkauf

zu arrangiren, wo ich meinen **geehrten Kunden** Gelegenheit biete, ihren Bedarf zu aussergewöhnlich billigen Preisen zu decken.

Der Ausverkauf umfasst **alle** nur möglichen **Spitzen per Meter**, sowie das Neueste in **Kragen, Schleifen, Garnituren, Echarpen, Spitzentüchern, Taschentüchern etc. etc.** und dauert **nur bis 28. März.**

 Gleichzeitig bringe ich mein Lager **alte Colonnade No. 33** in empfehlende Erinnerung; dasselbe ist **vollständig frisch sortirt** und bietet das

Neueste der Saison. 6232

Visitenkarten und Verlobungs-Anzeigen

fertigt an geschmackvoll und zu reellen Preisen

18 **Jos. Ulrich, Kirchgasse 31.**

Schwämme in grösster Auswahl eingetroffen: **billigst!**
Parfumerie Victoria, Spiegelgasse 3
 Annoncen-Expedition von Haasenstern & Vogler. 5884

Ein neuer, sehr bequemer, großer **Lehnstuhl**, von Herrn
Dams vor vierzehn Tagen gearbeitet und noch nicht gebraucht,
ist zu verkaufen Sonnenbergerstraße 51, Parterre. 6400

Eine hochfeine, neue Blüschgarnitur ist wegen Mangel an Raum für 285 Mk., ferner ein Sopha für 82 Mk. zu verkaufen. Näheres Expedition. 6084

Alten Malaga,

hochfeine Natur-Weine, direct bezogen, **Güte** und **Reinheit** garantirt, empfehlen

Dahlem & Schild, Langgasse 3.
(Inhaber: Louis Schild.)

C. H. Schmittus. Adolphstrasse 10, wohnend.
Alten Marsalawein à Mk. 2.50

Feinsten afrik. Mocca.

à 75 Pf., bei 5 Pfund 70 Pf., sowie sämtliche Kaffeesorten, roh und gebrannt, empfiehlt billigst
4170 **A. Schmitt**, Metzgergasse 5.

**Türk. Pflaumen,
Bordeaux-Pflaumen,
Brünellen,
Calif. Ringäpfel,
Eiergemüsnudeln,
Maccaroni**

empfehl
5766

August Koch,
4 Mühlgasse 4.

Frische Eier per Stück 5 Pfennige
bei Mehrabnahme billiger.
Giovanni Mattio, 5 Goldgasse 5,
sowie täglich auf dem Markt.

Frische Eier per Stück 5 Pf., bei Abnahme billiger. Wiederholte Käufern Rabatt. **J. Rapp**, vorm. J. Gottschalk, 4782 2 Goldbasse 2.

Eine Wollschlumpmaschine mit Wollreichmaschine
in noch gutem Zustande ist wegen Wohnungsveränderung
zu verkaufen. Näheres Steingasse 13.

Ein gutes Klavier billig zu verk. Adolphstrasse 1, 1st. 1884

Rohr- und Strohstühle werden gut und billig geflochten
bei **Dinges**, Walramstraße 2, 3 Stiegen hoch. 60/92

Frühe Kuhmilch an hohen Adlerstraße 2. 627

Nichtblühende Frühkartoffeln zu haben Adlerstraße 53. 609

Klein, Ofenseher u. -Bauer, wohnt Herrnmühle. 8

Großer Schuhwaaren-Ausverkauf

wegen zu großem Vorrath
im

Stuttgarter Schuh-Lager Michelsberg 7.

Herren-Rugstiefel von Kalbleder von 7 Mk. an,
Herren-Reitstiefel in schönster Façon zu dem billigsten
Preis von 20 Mk.,

Knaben-Kalbstiefel mit Lackstulpen von 5 Mk. 50 Pfg. an,
Damenstiefel in Zeug, Kid-, Chagrin- und Marocco-Leder
von 5 Mk. an.

große Auswahl in Ballschuhen von 4 Mk. an,
alle Sorten Kindertiefel mit Knöpfen und zum Schnüren,
Filzschuhe und Filztiefel zum Selbstkostenpreise.

W. Wacker, Schuh-Fabrikant,
Michelsberg 7.

1923

Zur gefäll. Beachtung!

Einem hochgeehrten hiesigen Publikum zur Nachricht, daß
ich am hiesigen Platz 9 Faulbrunnenstraße 9 ein Lager
von Polster- und Kastenmöbel, sowie Spiegel und voll-
ständigen Betten errichtet habe.

Polstermöbel und Betten werden von mir selbst ange-
fertigt und wird hier nur das beste Material dazu verwendet.
Die Kastenmöbel, welche hauptsächlich als Specialität
führe, sind mir von einer bedeutenden leistungsfähigen Fabrik
Weißhals zum Alleinverkauf für Wiesbaden übertragen
worden und empfehle dieselben zu den billigsten Preisen unter
jeder Garantie.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
Hochachtungsvoll

Heinr. Sperling, Tapezيرer,
9 Faulbrunnenstraße 9.

5806

Neeller Ausverkauf von Corsetten.

Wegen Aufgabe meiner Filiale werden sämtliche
Corsetten zur Hälfte des Ladenpreises verkauft.

C. Weger, Corsetten-Fabrikant,
Kleine Burgstraße 1.

Verkauf dauert nur noch bis Ende dieses Monats.

Bettfedern und Daunen

(doppelt gereinigt),

sowie **Rosshaare** empfehle in nur guter
Waare zu den billigsten Preisen.

Bernh. Jonas,

25 Langgasse 25,

4680 Bettwaaren- & Ausstattungs-Geschäft.

Launusstraße 4, Bel-Etage, sind verschiedene Möbel zu
verkaufen. 6243

Ein guter Plan.

OPTION. Umsatz von Fonds auf Option
wird häufig fünf- bis zehnmal das Anlagekapital
in ebensovielen Tagen ab. Gedruckte deutsche
Erklärung gratis. Adr. **GEORGE EVANS & Co.,**
Vandemakler, Grobham House, LONDON E.C.C. (H. c. 6528.) 9

**Magen- und Darmkrankheiten, Ver-
daunungs- und Ernährungsstörungen,
Schwäche, Erschöpfung; Schwindsucht, Tuber-
culose, Scrophulose, Blutmangel, Bleichsucht,
Scorbut, Fieber, Erbrechen, Kraftlosigkeit.**

Für Leidende an obigen Krankheiten ist eine auf Grund
vielseitiger ärztlicher Erfahrungen abgefasste kleine
Broschüre von höchstem Interesse, welche man auf franco
Anfrage aus dem **General-Dépôt** der „**Amster-
damsche Peptonfabrik**“ in Emmerich
a. R. h. gratis und franco zugesandt erhält. 175

4 Römerberg 4.

Porzellanwaaren und Erzeugnisse in größter Aus-
wahl empfiehlt zu Fabrikpreisen
6249 **Carl Jäger Wwe.**

Sargmagazin Nerostraße 34.

Herrenkleider werden repariert und chemisch ge-
reinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz ge-
worden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.
108 **W. Haack, Sämergasse 9.**

Eine rentable amerikanische Glanz-
wascherei- und Appretir-Anstalt ist zu
verkaufen. Näh. **Mauergasse 1.** 5188

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden
zu den höchsten Preisen angekauft.
109 **N. Hess, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.**

Ein großes Garten-Aquarium ist billig zu verkaufen
auf dem „Bierstadter Felienteller“. 6375

Eine Partie gebrauchte Fenster und Thüren sind billig
abzugeben **Sämergasse 10.** 6414

Drei große Packlisten für Möbel zu verk. **Sahnstr. 19.** 6333

Unterricht.

**Leçons de littérature et de conversation par
une dame française. Promenades. Langg. 51.** 5557

Italienisch.

Ein geprüfter Lehrer (Italiener) erteilt Unterricht in
seiner Landessprache. Näheres in der Buchhandlung der
Herren **Feller & Gecks**, Ecke der Lang- und Webergasse.
Ein stud. phil. erteilt Privatstunden in allen
Gymnasialfächern. Näh. **Oranienstraße 8.** 6019

Unterricht in der **Stenographie** (im Cursus oder privatim),
in alten und neueren Sprachen und **Musik**. Nachhülfe-
stunden für Schüler. Vom 1. April d. J. ab. Näh. und An-
meldungen bei Herrn Fabrikant **Reinglass**, neue Colonnade
No. 17—19, u. bei Herrn Kaufm. **Knapp**, Walramstr. 19. 4745

Eine junge Dame, als **Concertsängerin** mehrere Jahre
am Conservatorium zu Köln ausgebildet, wünscht gegen mäßiges
Honorar **Gesang- und Klavier-Unterricht** hieselbst zu
erteilen. Empfehlungen des Herrn Musik-Director Ferd.
v. Siller und des Herrn Professor Carl Schneider zu
Köln stehen auf Verlangen gern zu Diensten. Gef. Offerten
unter B. M. 15 an die Expedition d. Bl. erbeten. 142

Klavier- und Sprach-Unterricht zu billigem Preis.
Näheres Expedition. 4781

Die Harsenifkin.

(Schluß.) Novelle von Gräfin Agnes Klinkowström.

In einem der rothen Divans saß eine Frauengestalt, schlant und blond, und leicht nach vorn geneigt spielten ihre weißen Hände in dem reichen braunen Haar eines vor ihr knieenden Mannes, der sie umfaßt hielt, während sein aufwärts gewandtes Antlitz leidenschaftliche Liebe ausdrückte. Es war ein hübsches Bild für einen Maler, für die Beiden aber, die da draußen im dunkeln Garten stehend es betrachteten, mochte es von schwer wiegender Bedeutung sein, so lauslos starrten sie darauf hin, den innen gesprochenen Worten lauschend.

„Endlich,“ sagte Halmir's Stimme erregt — Annina hatte ihn auf den ersten Blick erkannt — „endlich ist der Augenblick gekommen, der mir die Erlaubniß gibt, um Sie zu werben, und öffentlich ein Recht auf die geachtetste Frau geltend zu machen, deren heimlich begünstigter Anbeter zu sein ich bisher nur zu glücklich war. Ich habe einen Erfolg errungen, der mir einen Namen macht und doch, so stolz ich darauf bin, so liegt mein ganzes Glück doch nur in dem Bewußtsein, daß mir derselbe die Hand der Frau sichert, die ich so glühend liebe, und welche nicht dem Manne Halmir, sondern nur dem mit Erfolg gekrönten Künstler angehören wollte. Wahrhaftig, wenn ich nicht so wahrhaftig wäre, vor Ihnen wie vor einem Götterbilde anbetend im Staube zu knien, meine verlegte Eitelkeit würde meiner Manneswürde zu Hilfe gekommen sein, aber so —“ er vollendete nicht, sondern legte seine Stirn in ihre Hand.

Sie neigte sich noch tiefer zu ihm und sagte halblaut: „Und wenn ich nun dem Manne Halmir hätte einen Sporn geben wollen, der ihn zum Schaffen und Handeln trieb? Vielleicht wäre der Künstler vor dem Gatten in den Hintergrund getreten, hätte ich früher eingewilligt, die Ihre zu werden, aber ich gestehe, daß ich schon meine Caprice, wenn Sie es so nennen wollen, zu bereuen begann, als ich von Ihrem eigenhümlichen schönen Bögling hörte, und als ich das wundervolle Geschöpf heute mit eigenen Augen sah, erschrad ich vor der Gefahr, die mir gegenüber trat, denn es ist für einen Mann unmöglich, diesem Wesen gegenüber kalt zu bleiben. Ja, Halmir, ich war eifersüchtig, brennend eifersüchtig. Dieses Mädchen durfte Ihre Hand berühren, neben Ihnen stehen. Gegenseitig waren Sie sich zu Dank verpflichtet, vereint in gemeinsamem Erfolg, während ich, eine Zuschauerin aus der Entfernung, Beugin alles Dessen war und keinen Theil an Ihnen haben konnte.“

Halmir war aufgesprungen, und die schöne Frau in seine Arme ziehend, schloß er ihren Mund mit einem Kuß.

„Gehört Ihnen nicht mein ganzes Sein und Denken? Was ist mir jenes Mädchen dagegen? Ein Geschöpf, das ich von der Straße aufhob und in mein Haus nahm, weil ich das bedeutende Talent in ihr erkannte und als Mittel zu meinem Zweck benutzen wollte. Es ist wahr, eine große Zukunft liegt vor ihr, und als Lehrer und Musiker freue ich mich dessen, aber mein Herz weiß nichts von ihr. Nein, nein, Geliebteste, es wäre Entweihung, wollten Sie eifersüchtig sein auf ein Wesen, welches in jeder Beziehung tief unter Ihnen steht, und als Frau niemals auch nur für einen Moment Bedeutung für mich haben wird.“

Der blonde Kopf, der an seiner Brust gelehnt hatte, hob sich erschrocken, denn da draußen klang es wie der unterdrückte Aufschrei einer menschlichen Stimme, und Halmir's rascher Blick faßte den Schimmer einer Gestalt, die er zu kennen glaubte, und die in dem Dunkel der Nacht verschwand. Unangenehm berührt schloß er das Fenster und ließ die Vorhänge herab. Annina aber stürzte wie ein gehehres Wild davon, durch das Gitter hinaus auf die Straße und dann unaufhaltsam weiter, ohne zu wissen, wohin.

Ihr Begleiter blieb an ihrer Seite, und sein graufames Lachen gestellte ihr in's Ohr. „Endlich,“ hörte sie ihn sagen, „endlich habe ich meine Rache.“ „O, ich weiß, wie Dir in diesem Augenblick zu Muth ist. Nicht wahr? Auch Du kennst jetzt die Qual der Verdammten, wenn sie ausgestoßen vor den Pforten des Paradieses stehen und die Seligkeit der Seligen schauen

dürfen, um die eigene Pein durch diesen Anblick zu verdoppeln! Auch Du weißt, was es heißt, zu leiden und unbarmherzig zurückgestoßen zu werden. Ei, wie habe ich beobachtet, Erntebildungen eingezogen und gewartet auf diese Stunde! und wie es süß, sich ihrer zu freuen!“

Der höhnische Ton der bitteren Worte brachte sie zur Besinnung. Sie waren inzwischen an der Pforte der Halmir'schen Villa angelangt, und stehend bleibend sagte Annina gebieterisch: „Verlaß mich jetzt. Du hast Deine Rache gehabt, und wenn ich Dir dieselbe verführe, so will ich Dir bekennen, daß sie im vollen Maße das vergilt, was ich Dir einst that. Ich liebe ihn. Hast Du? Ich liebe ihn, so sehr wie es Deine miserable Natur nicht zu begreifen vermag, denn er ist ein Mann und mein Herr und Meister, und ich küsse die Hand, die mir in's Antlitz schlägt. Geh! Laß mich allein. Dein Anblick ist mir verhaßt.“

Er wagte es nicht, ihrem in entschlossenem Ton ausgesprochenen Willen zuwiderzuhandeln und blieb zurück auf der Straße, während sie mit bebenden Händen den Kiegel zurückstieß und in das Haus eilte, dessen wenige Bewohner sich bereits zur Ruhe begeben hatten.

Sie hielt sich nur einen Moment in Halmir's Arbeitszimmer auf und glitt dann wieder hinaus in den mondheilen Garten. Noch hatte sie nicht daran gedacht, das Costüm zu wechseln, und der Mondschein spielte mit der goldenen Stickerei der phantastischen Gewänder und mit dem Reis in ihrem dunkeln Haar, wie er mit dem glühenden Wasserspiegel des Flusses sein Spiel trieb, so still und unhörbar seinen Lauf verfolgte. Sie stand am Ufer unter den Erlen, und ihre heißen sehnfüchtigen Augen blickten hinein in die dunkle verschwiegene Tiefe. Vor ihr lag ein ganzes volles, reiches Leben mit der Verheißung des höchsten Erdenglücks, hinter ihr zwei kurze Jahre, und doch wog diese kurze Sparte Zeit alles Glück der Welt auf, und das Verlangen nach Ruhe und Vergessenheit ließ sich vor dem Gedanken an ein ganzes, langes Leben zurückschauern. Sie hatte noch nie einem Verlangen widerstanden, warum sollte sie es jetzt thun?

Als Halmir, aufgeregt von den Ereignissen des Abends, nach Hause kam, fand er auf seinem Tisch die Rosenknospe, die Annina vor Beginn der Aufführung von ihm genommen und daneben auf einem Blatt Papier von ihrer Hand getrigelt ein einziges Wort: „Adieu“.

Weit entfernt, dem Worte die so schreckliche Bedeutung beizulegen, die es verdiente, verbrachte er dennoch eine unruhige Nacht voller Besorgniß, denn nachdem er seine Leute gewarnt, und Niemand von ihnen auf seine hastigen Fragen Etwas von dem Mädchen gesehen oder gehört haben wollte, schloß er daran, daß sie ihn in einer eifersüchtigen Regung verlassen habe und nahm sich vor, mit dem Morgengrauen energische Nachforschungen anzustellen, denn sie durfte nicht jetzt, im Beginn ihrer viel verheißenden Künstlerlaufbahn, verschwinden und untergehen.

Und wie die Sonne aufging, lehrte sie in's Haus zurück. Fremde Gäste, die stromaufschiffend den treibenden Körper angefaßt hatten, brachten sie, auf einer rohen Bahre liegend, die bunten phantastischen Gewänder triefend von Wasser und Schlamm, und in dem jähen Entsetzen, welches Halmir bei dem Anblick ihrer leblosen Gestalt überfiel, wurde ihm die Bedeutung jenes einen von ihr hinterlassenen Wortes klar.

Als der Capellmeister sich um die befohlene Zeit zu der Audienz zum Herzog begab, war er sehr bleich und blieb fast eine Stunde im Cabinet seines erlauchten Herrn. Wenige Wochen darauf wurde seine Vermählung mit der geachtetsten Dame der herzoglichen Residenz in aller Stille und ganz ohne Aufsehen gefeiert, und das junge Paar reiste sofort ab, denn Halmir hatte seinen Abschied erbeten und erhalten und sah sich nach einem anderen Wirkungskreise um. Seine Oper aber wurde nie wieder aufgeführt, und jene süße Melodien verklangen allmählig in dem Gedächtniß des Publikums; nur in einer einsamen Zelle des Irrenhauses, in welches man vor Kurzem einen heruntergekommenen wandernden Musiker eingeliefert hatte, hörte man in fortwährender Wiederholung abgebrochene Sätze aus der Arie, mit welcher Annina einst Tausende zu stürmischer Begeisterung fortgerissen.